



Den kommunalen Haushalt ökologisch und sozial gestalten

Seminar
der GBK Brandenburg
28.11.2015
Rangsdorf
10.00 – 16.00 Uhr



Zu meiner Person

- Paul-Georg Fritz
Stadt Wesel

Klever-Tor-Platz 1
46483 Wesel

Tel.: 0281/203 22 30

email: Paul-Georg.Fritz@wesel.de

- Geb. 09.09.1965 in Köln; verheiratet, 4 Kinder zwischen 10 und 18 Jahre
- Grünes Mitglied seit 1981
- Mitglied Rat der Stadt Pulheim (NRW) 1984 – 1988
- Sachkundiger Bürger/Einwohner 1985 - 2005
- 1.jur. Staatsexamen 1995 Köln
- 2. jur. Staatsexamen 1998 Potsdam
- Rechtsanwalt Vetschau/Finsterwalde 1998 – 2001
- Kämmerer des Amtes Peitz 02/2001 – 12/2007
- Kämmerer / Beigeordneter der Stadt Neukirchen-Vluyn (NRW) 01/2008–01/2011
- Kämmerer / Beigeordneter der Stadt Wesel (NRW – 60.000 EinwohnerInnen) seit 02/2011



Agenda

- Vorstellungsrunde
- Nach welchen Grundsätzen ist ein Kommunalhaushalt aufzustellen?
- Aus welchen Teilen besteht der Kommunalhaushalt in Brandenburg?
- Was ist eine „Bilanz“?
- Was ist ein „Ergebnishaushalt“?
- Was ist ein „Finanzhaushalt“?
- Inhaltliche Gliederung nach Produkten
- Was passiert, wenn der Haushalt nicht ausgeglichen werden kann?
- Wie finanziert sich die Kommune in Brandenburg?
- Wie funktioniert die „Steuerung“ in der Doppik?
- Was ist ein Bürgerhaushalt?



Allgemeine

Haushaltsgrundsätze § 63 BbgKVerf

- Stetige Aufgabenerfüllung (§ 63 Abs. 1 Satz 1 BbgKVerf)
- Beachtung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts (§ 63 Abs. 1 Satz 2 BbgKVerf)
- Grundsatz der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit (§ 63 Abs. 2 BbgKVerf)
- Übernahme der Grundsätze der doppelten Buchführung (§ 63 Abs. 3 BbgKVerf)



Weitere Haushaltsgrundsätze

Veranschlagungsgrundsätze:

Haushaltsklarheit:

Grundsatz der Verständlichkeit

Haushaltswahrheit:

Richtigkeit und Willkürfreiheit

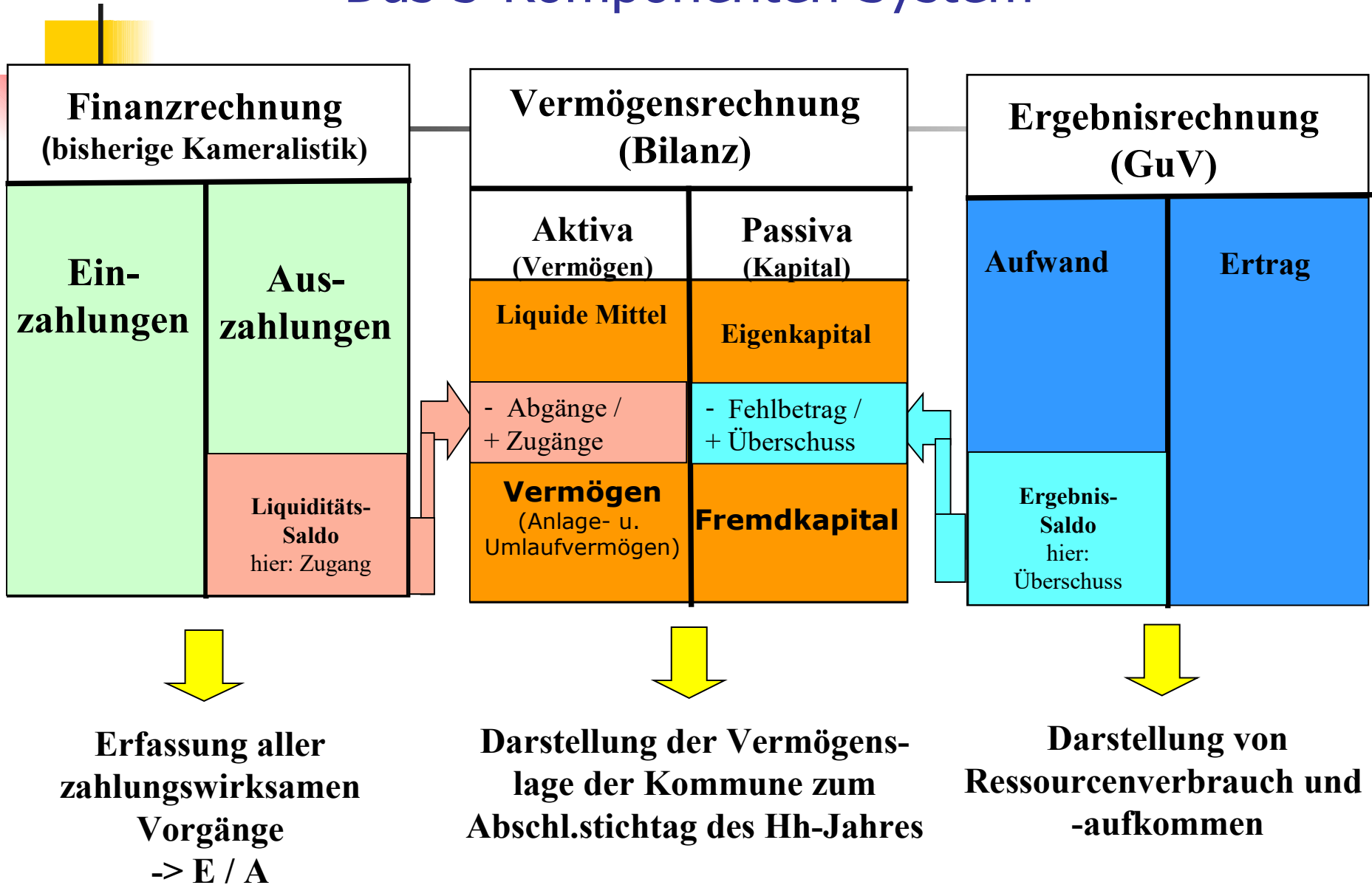


Grundzüge Doppik

- Der (Gesamt-)Haushalt besteht aus 3 Säulen:
- Bilanz,
- Ergebnishaushalt
- Finanzhaushalt

Doppik

- Das 3-Komponenten System -





Bilanz

- Aktivseite:

Welche
Vermögensge-
genstände besitzt
die Gemeinde

- Passivseite:

Wie ist das
Vermögen
finanziert?

Kommunale Bilanz § 57 KomHKV Bbg



Aktiva

A. Anlagevermögen

- I. Immaterielle Vermögensgegenstände
- II. Sachanlagen
- III. Finanzanlagen

B. Umlaufvermögen

- I. Vorräte
- II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
- III. Wertpapiere
- IV. Liquide Mittel

C. Aktive Rechnungsabgrenzung

D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Passiva

A. Eigenkapital

- I. Basis-Reinvermögen
- II. Rücklage aus Überschüssen
- III. Sonderrücklagen
- IV. Fehlbetragsvortrag

B. Sonderposten (u.a.)

C. Rückstellungen (u.a.)

- 1. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- 2. für unterlassene Instandhaltung
- ...

D. Verbindlichkeiten

E. Passive Rechnungsabgrenzung



Aktiva
(Mittelverwendung)

Bilanz

Passiva
(Mittelherkunft)

<p><u>Anlagevermögen</u> (langfristige Nutzungsabsicht) -immaterielle Anlagen -Sachanlagen -Finanzanlagen</p>	<p><u>Eigenkapital</u> = Restgröße aus der Differenz zwischen Aktiva (Vermögen) und den Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite der Bilanz</p>
<p><u>Umlaufvermögen</u> (kurzfristige Nutzungsabsicht) -Vorräte -Forderungen -Liquide Mittel</p>	<p><u>Fremdkapital</u> -langfristige Schulden - kurzfristige Schulden</p>

Bilanzgleichung

Die linke Seite einer Bilanz (=Aktiva) muss wertmäßig immer der rechten Seite einer Bilanz (=Passiva) entsprechen.

also: Summe Vermögen = Summe Kapital!!!

Bilanz Wesel Entwurf Jahresabschluss 2013 - Aktiva

	31.12.2012	31.12.2013
1. Anlagevermögen	479.852.595,91	481.272.897,08
1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände	135.520,02	85.779,08
1.2. Sachanlagen	399.414.204,38	395.270.876,17
1.2.1. Unbebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte	33.739.547,88	32.410.567,03
1.2.1.1. Grünflächen	13.846.318,09	13.827.519,35
1.2.1.2. Ackerland	3.923.896,64	3.191.236,25
1.2.1.3. Wald, Forsten	321.407,20	321.407,20
1.2.1.4. Sonstige unbebaute Grundstücke	15.647.925,95	15.070.404,23
1.2.2. Bebaute Grundstücke	135.063.478,61	132.196.980,19
1.2.2.1. Kindertageseinrichtungen	8.509.770,39	8.351.292,29
1.2.2.2. Schulen	88.505.049,09	88.702.173,60
1.2.2.3. Wohnbauten	751.906,74	912.422,03
1.2.2.4. Sonstige Dienst-, Geschäftsbauten	37.296.752,39	36.231.092,27
1.2.3. Infrastrukturvermögen	215.197.898,05	213.373.647,96
1.2.3.1. Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	41.837.561,85	41.766.424,32
1.2.3.2. Brücken und Tunnel	9.442.573,06	9.259.691,91
1.2.3.3. Gleisanlagen mit Streckenausrüstung	0,00	0,00
1.2.3.4. Entwässerungs- und Abwasser-Vermögen	99.001.139,88	97.288.500,35
1.2.3.5. Straßennetz mit Wegen, Plätzen	64.270.119,53	64.434.950,73
1.2.3.6. Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	646.503,73	624.080,65
1.2.4. Bauten auf fremden Grund und Boden	1.992.615,30	1.949.812,15
1.2.5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	5.843.322,99	5.861.645,73
1.2.6. Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	2.766.515,75	3.056.205,31
1.2.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.416.151,67	2.454.775,46
1.2.8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	2.394.674,13	3.967.242,34
1.3. Finanzanlagen	80.302.871,51	85.916.241,83
1.3.1. Anteile an verbundenen Unternehmen	57.164.568,49	55.849.526,04
1.3.2. Beteiligungen	2.439.588,00	9.338.588,00
1.3.3. Sondervermögen	15.771.128,81	15.737.941,39
1.3.4. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.975.410,01	4.075.410,01
1.3.5. Ausleihungen	952.176,20	914.776,39
1.3.5.1. an verbundene Unternehmen	368.652,84	348.895,42
1.3.5.2. an Beteiligungen	0,00	0,00
1.3.5.3. an Sondervermögen	208.597,09	220.777,94
1.3.5.4. Sonstige Ausleihungen	374.926,27	345.103,03
2. Umlaufvermögen	9.363.311,45	16.628.328,22
2.1. Vorräte	1.564.095,38	2.892.383,00
2.1.1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	1.564.095,38	2.892.383,00
2.1.2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.379.611,92	13.475.817,21
2.2.1. Öffentlich-rechtliche Forderungen u. Forderungen aus Transferleistungen	6.293.394,21	7.941.332,41
2.2.1.1. Gebühren	935.597,33	803.766,93
2.2.1.2. Beiträge	10.611,86	590.310,92
2.2.1.3. Steuern	2.785.045,46	2.853.080,02
2.2.1.4. Forderungen aus Transferleistungen	288.965,17	502.098,02
2.2.1.5. Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	2.273.174,39	3.192.076,52
2.2.2. Sonstige Forderungen	1.012.101,80	5.512.790,01
2.2.2.1. gegenüber dem privatem Bereich	268.535,80	422.248,15
2.2.2.2. gegenüber dem öffentlichen Bereich	17.522,57	17.936,95
2.2.2.3. gegen verbundene Unternehmen	4.275,86	3.203.123,05
2.2.2.4. gegen Beteiligungen	25.124,11	1.130.522,61
2.2.2.5. gegen Sondervermögen	336.267,00	0,00
2.2.2.6. Sonstige priv.rechtl. Forderungen	360.376,46	738.959,25
2.2.3. Sonstige Vermögensgegenstände	74.115,91	21.694,79
2.3. Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
2.4. Liquide Mittel	419.604,15	260.128,01
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	2.185.000,50	2.798.566,86
Bilanzsumme	491.400.907,86	500.699.792,16

Betreff: Vorlage der Jahresabschlüsse 2010 bis 2014

Status: öffentlich

Einreicher: Fraktionen SPD, DIE LINKE, GRÜNE/B90 BI
Stadtentwicklung/PIRAT

Federführend: Amt für Stadtverordnetenangelegenheiten

Beratungsfolge:

Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	
06.08.2015 TO 12. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung	ungeändert beschlossen	NA
Haupt-, Finanz- und Ordnungsausschuss	Vorberatung	
03.08.2015 TO Sitzung des Haupt-, Finanz- und Ordnungsausschusses	geändert beschlossen	NA

Vorlage-Art: Antrag

Bearbeiter/-in: Ritter, Judith



Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, spätestens zwei Wochen nach Abstimmung über diesen Beschluss den Stadtverordneten einen verbindlichen Zeitplan vorzulegen, in dem er darlegt, wann er die Jahresabschlüsse und Gesamtabchlüsse für die Jahre 2010, 2011, 2012, 2013 und 2014 den Stadtverordneten zur Beschlussfassung vorlegen wird.
Über Änderungen ist einmal jährlich/regelmäßig zur Eröffnung der Haushaltsberatung im Haupt-, Finanz- und Ordnungsausschuss zu informieren.

Begründung:

Die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) verpflichtet jede Gemeinde „für den Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen“ (§ 82 Absatz 1 BbgKVerf). Zum Jahresabschluss gehören neben der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen und der Bilanz auch ein Rechenschaftsbericht und diverse Anlagen (§ 82 Absatz 2 BbgKVerf).

Da die Stadt Eigenbetriebe und Unternehmensbeteiligungen hat, müssen für die genannten Jahre jeweils ein Gesamtabchluss und ein Konsolidierungsbericht vorgelegt werden (§ 83 BbgKVerf).

Nachdem die Stadtverordnetenversammlung die Eröffnungsbilanz per 01.01.2010 als Basis beschlossen hat, steht der Erstellung der Jahresabschlüsse ab 2010 nichts mehr im Wege.

Die Gemeindevertretung soll den geprüften Jahresabschluss „bis spätestens zum 31. Dezember des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres“ beschließen und über die Entlastung des Hauptverwaltungsbeamten entscheiden (§ 82 Absatz 4 und § 83 Absatz 6 BbgKVerf). Dieser Termin ist für die Jahresabschlüsse 2010, 2011, 2012 und 2013 längst überschritten. Darum muss jetzt ein verbindlicher Zeitplan vorgelegt werden, wann die Vorschriften der Kommunalverfassung eingehalten werden sollen.

Für die Haushaltsplanung der künftigen Jahre und die sachgerechte Entscheidung über die Maßnahmen der Aufgabenkritik ist ein Planvergleich (§§ 54 bis 56 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung) als Grundlage erforderlich, um zu sehen, welche Planungen funktioniert haben, sowie wo und warum es Abweichungen gegeben hat. Die im Rechenschaftsbericht zu liefernde Bewertung und die dort zu beschreibenden Risiken (§ 59 KomHKV) sind wichtige Grundlagen für die künftige Haushaltsplanung.

Eröffnungsbilanz Frankfurt/Oder

Bezeichnung		01.01.2010 in €
	<u>AKTIVA</u>	
1.	Anlagevermögen	639.190.574,60
1.1.	Immaterielle Vermögensgegenstände	246.190,21
1.2.	Sachanlagevermögen	481.931.389,05
1.2.1.	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	20.598.792,45
1.2.2.	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	198.669.080,28
1.2.3.	Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen	242.166.074,07
1.2.4.	Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00
1.2.5.	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	1.198.706,44
1.2.6.	Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	3.659.096,07
1.2.7.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.388.090,40
1.2.8.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.251.549,34
1.3.	Finanzanlagevermögen	157.012.995,34
1.3.1.	Rechte an Sondervermögen	26.939.664,03
1.3.2.	Anteile an verbundenen Unternehmen	129.926.565,60
1.3.3.	Mitgliedschaft in Zweckverbänden	1,00
1.3.4.	Anteile an sonstigen Beteiligungen	47.172,73
1.3.5.	Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00
1.3.6.	Ausleihungen	99.591,98
1.3.6.1.	an Sondervermögen	0,00
1.3.6.2.	an verbundene Unternehmen	99.591,98
1.3.6.3.	an Zweckverbände	0,00
1.3.6.4.	an sonstige Beteiligungen	0,00
1.3.6.5.	Sonstige Ausleihungen	0,00

Eröffnungsbilanz Frankfurt/Oder


	Bezeichnung	01.01.2010 in €
2.	Umlaufvermögen	28.038.609,41
2.1.	Vorräte	9.175.071,97
2.1.1.	Grundstücke in Entwicklung	9.125.965,77
2.1.2.	Sonstiges Vorratsvermögen	49.106,20
2.1.3.	Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	0,00
2.2.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.163.364,78
2.2.1.	Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleitungen	9.202.810,76
2.2.1.1.	Gebühren	767.702,07
2.2.1.2.	Beiträge	337.271,11
2.2.1.3.	Wertberichtigungen auf Gebühren und Beiträge	-413.331,04
2.2.1.4.	Steuern	3.956.324,91
2.2.1.5.	Transferleistungen	924.776,83
2.2.1.6.	Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	4.439.581,90
2.2.1.7.	Wertberichtigungen auf Steuern, Transferleistungen und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	-809.515,02
2.2.2.	Privatrechtliche Forderungen	3.686.705,92
2.2.2.1.	gegenüber dem privaten und dem öffentlichen Bereich	1.132.158,40
2.2.2.2.	gegen Sondervermögen	4.541,65
2.2.2.3.	gegen verbundene Unternehmen	2.807.230,42
2.2.2.4.	gegen Zweckverbände	0,00
2.2.2.5.	gegen sonstige Beteiligungen	11.999,90
2.2.2.6.	Wertberichtigungen auf privatrechtliche Forderungen	-269.224,45
2.2.3.	Sonstige Vermögensgegenstände	1.273.848,10
2.3.	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00
2.4.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.700.172,66
2.4.1.	Zahlweg Girokonto Sparkasse	4.090.307,51
2.4.2.	Zahlweg Girokonto DKB	0,00
2.4.3.	Zahlweg Girokonto SEB	0,00
2.4.4.	übrige Zahlwege	609.865,15
3.	Aktive Rechnungsabgrenzung	16.511.725,59
4.	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00
	<u>BILANZSUMME AKTIVA</u>	<u>683.740.909,60</u>

Passiva	31.12.2012	31.12.2013
1. Eigenkapital	117.900.258,27	120.495.743,74
1.1 Allgemeine Rücklage	105.314.828,30	103.947.663,45
davon: Deckungsrücklage	0,00	0,00
1.2 Sonderrücklagen	0,00	0,00
1.3 Ausgleichsrücklage	23.582.325,02	12.585.429,97
1.4 Jahresergebnis	-10.998.895,05	3.962.650,05
2. Sonderposten	131.814.626,65	131.050.050,88
2.1 für Zuwendungen	75.967.956,81	75.783.667,07
2.2 für Beiträge	44.488.694,16	43.905.169,54
2.3 für den Gebührenaussgleich	0,00	0,00
2.4 Sonstige Sonderposten	11.357.975,68	11.361.214,07
3. Rückstellungen	88.739.705,50	89.190.411,37
3.1 Pensions- und Beihilferückstellungen	73.653.048,00	75.685.859,00
3.2 Rückstellungen für Altlasten	0,00	0,00
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	3.607.007,11	2.172.977,56
3.4 Sonstige Rückstellungen	11.479.650,39	11.331.574,81
4. Verbindlichkeiten	147.356.697,85	154.074.090,26
4.1 Anleihen	0,00	0,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	133.688.342,63	134.481.698,65
4.2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
4.2.2 von Beteiligungen	0,00	0,00
4.2.3 von Sondervermögen	495.133,22	540.431,56
4.2.4 vom öffentlichen Bereich	225.248,06	172.018,51
4.2.5 vom Kreditinstituten	132.967.961,35	133.769.248,58
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	6.000.000,00	10.750.000,00
4.4 Verbindlichkeiten für Vorgängen, wie Kreditaufnahmen	90.000,00	60.000,00
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.807.582,93	1.761.131,88
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	962.771,59	1.224.893,01
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	2.709.907,37	3.391.052,08
4.8 Erhaltene Anzahlungen	2.098.093,33	2.405.314,64
5. Passive Rechnungsabgrenzung	5.589.619,59	5.889.496,38
Bilanzsumme	491.400.907,86	500.699.792,16

Bilanz Wesel Entwurf Jahresabschluss 2013 - Passiva

Eröffnungsbilanz Frankfurt/Oder

Bezeichnung		01.01.2010 in €
<u>PASSIVA</u>		
1.	Eigenkapital	306.453.184,80
1.1.	Basis Reinvermögen	306.453.184,80
1.2.	Rücklagen aus Überschüssen	0,00
1.2.1.	Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00
1.2.2.	Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0,00
1.3.	Sonderrücklage	0,00
1.4.	Fehlbetragsvortrag	0,00
1.4.1.	Fehlbetrag aus ordentlichem Ergebnis	0,00
1.4.2.	Fehlbetrag aus außerordentlichem Ergebnis	0,00
2.	Sonderposten	251.347.189,26
2.1.	Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	244.326.239,97
2.2.	Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen	3.176.842,43
2.3.	Sonstige Sonderposten	3.844.106,86
3.	Rückstellungen	34.540.801,43
3.1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17.193.184,46
3.2.	Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	0,00
3.3.	Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von AbfalldPONEN	1.559.055,00
3.4.	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00
3.5.	sonstige Rückstellungen	15.788.561,97
4.	Verbindlichkeiten	89.315.099,13
4.1.	Anleihen	0,00
4.2.	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	17.548.504,79
4.3.	Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	61.600.000,00
4.4.	Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00
4.5.	Erhaltene Anzahlungen	0,00
4.6.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.550.721,40
4.7.	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.606.883,61
4.8.	Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	17.551,58



Eröffnungsbilanz Frankfurt/Oder

Bezeichnung		01.01.2010 in €
4.9	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	945.123,00
4.10	Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden	557,76
4.11	Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	656,88
4.12	Sonstige Verbindlichkeiten	5.045.100,11
5.	Passive Rechnungsabgrenzung	2.084.634,98
	<u>BILANZSUMME PASSIVA</u>	<u>683.740.909,60</u>


Eigenkapital Brandenburg (§ 57 KomHKV)

- Basis Reinvermögen:
(Rest des
Eigenkapitals)
- Rücklagen aus
Überschüssen
bzw.
- Fehlbetragsvortrag



Eröffnungsbilanz Frankfurt/Oder

<u>PASSIVA</u>		
1.	Eigenkapital	306.453.184,80
1.1.	Basis Reinvermögen	306.453.184,80
1.2.	Rücklagen aus Überschüssen	0,00
1.2.1.	Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00
1.2.2.	Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0,00
1.3.	Sonderrücklage	0,00
1.4.	Fehlbetragsvortrag	0,00
1.4.1.	Fehlbetrag aus ordentlichem Ergebnis	0,00
1.4.2.	Fehlbetrag aus außerordentlichem Ergebnis	0,00



Die nachstehende Ergebnisentwicklung zeigt die Entwicklung des ordentlichen Ergebnisses unter Berücksichtigung der Fehlbeträge aus Vorjahren.

	2010	2011	2012	2013	2014
ordentliches Ergebnis unter Berücksichtigung von Fehlbeträgen aus Vorjahren - Ansatz	-15.894,3 T€	-45.350,9 T€	-50.638,2 T€	-85.805,8 T€	-102.593,2 T€
ordentliches Ergebnis unter Berücksichtigung von Fehlbeträgen aus Vorjahren – vorl. Ergebnis	-3.441,7 T€	-27.049,0 T€	-33.060,0 T€	-59.341,9 T€	-70.641,8 T€
Abweichung	-12.452,6 T€	-18.301,9 T€	-17.578,2 T€	-26.463,9 T€	-31.591,4 T€



Was passiert, wenn der Haushalt
nicht ausgeglichen werden kann?

System der Haushaltssicherung



Stufenmodell des Haushaltsausgleich

- (1) Ausgeglichener Haushalt
- (2) Ausweisung eines Fehlbetragsvortrages
- (3) HSK ist nicht genehmigungsfähig



1. Stufe: Ausgeglichener Haushalt

- Rücklagen aus Vorjahresüberschüssen können in Anspruch genommen werden
- Neue Rücklagen aus Überschüssen können gebildet werden
- Haushalt muss der Kommunalaufsichtsbehörde lediglich angezeigt werden (§ 67 Abs. 4 BbgKomVerf)



2. Stufe: Ausweisung eines Fehlbetragsvortrages


- Rücklagen aus Vorjahresüberschüssen sind aufgebraucht
- Notwendigkeit eines HSK nach § 63 Abs. 5 S. 1 BbgKomVerf besteht
- Haushalt muss der Kommunalaufsichtsbehörde zur Genehmigung vorgelegt werden

3. Stufe

HSK ist nicht genehmigungsfähig

- Es besteht kein (rechtskräftiger) Haushalt.
- Die Gemeinde verbleibt in der vorläufigen Haushaltsführung gemäß § 69 BbgKomVerf.

Wann ist ein HSK genehmigungsfähig? (in Brandenburg nicht verbindlich festgelegt!)



- Mit dem HSK muss eine Haushaltsentwicklung aufgezeigt werden, bei der regelmäßig innerhalb des Finanzplanungszeitraumes ein ausgeglichener Haushalt aufgestellt werden kann.
- Das HSK selbst soll inhaltliche Anforderungen erfüllen: z.B. Ursachenanalyse; Auflistung von Einzelmaßnahmen und deren Auswirkung in den einzelnen Folgejahren.



Inhaltliche Prüfpunkte eines HSK

- Aufwendung allgemein (Orientierungsdaten beachten)
- Personalaufwendungen (Beförderungsstopp, Wiederbesetzungssperre)
- Aufwendungen Sach- und Dienstleistungen
- Bilanzielle Abschreibung
- Transferaufwendungen
- Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke
- Erträge



Ergebnishaushalt

Der Ergebnishaushalt bildet den Ressourcenverbrauch einer Kommune vollständig und periodengerecht ab. Die Kommunalvertretung ermächtigt die Verwaltung zum Ressourcenverbrauch. Es werden Aufwendungen und Erträge veranschlagt.

Finanzhaushalt

Im Finanzhaushalt werden die Zahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Es werden Einzahlungen und Auszahlungen veranschlagt.

Der Kommunalvertretung ermächtigt die Verwaltung zu Auszahlungen.

Gesamtergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	66.325.778,66	68.527.495	71.365.000	73.533.000	74.761.000	75.689.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	40.692.980,44	42.604.579	43.179.778	46.143.208	45.920.665	45.368.395
3	+ Sonstige Transfererträge	1.075.028,31	782.330	986.597	989.597	984.497	977.357
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	23.683.838,29	24.020.293	24.561.871	24.715.035	24.929.550	25.063.755
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.406.059,27	2.166.525	2.310.025	2.286.025	2.288.025	2.288.525
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.216.828,18	3.698.655	3.751.492	3.681.942	3.652.792	3.646.892
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	5.635.224,80	5.595.062	6.015.257	5.984.247	5.983.197	5.982.197
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	144.035.737,95	147.394.939	152.170.020	157.333.054	158.519.726	159.016.121
11	- Personalaufwendungen	26.929.352,15	27.274.500	27.513.501	27.759.000	28.007.455	28.259.165
12	- Versorgungsaufwendungen	3.321.278,35	3.295.000	3.500.000	3.550.000	3.600.000	3.650.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	29.996.329,96	32.543.674	32.828.051	31.973.450	31.887.690	31.248.390
14	- Bilanzielle Abschreibungen	10.110.511,00	10.926.792	11.386.673	11.597.707	11.742.400	11.196.945
15	- Transferaufwendungen	68.912.376,03	68.340.423	77.690.948	78.932.945	79.789.798	80.665.983
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.043.508,80	3.793.553	3.758.298	3.799.681	3.748.200	3.794.840
17	= Ordentliche Aufwendungen	145.313.356,29	146.173.942	156.677.470	157.612.783	158.775.543	158.815.323
18	= Ordentliches Ergebnis	-1.277.618,34	1.220.997	-4.507.450	-279.729	-255.817	200.798
19	+ Finanzerträge	208.881,39	167.797	199.195	197.346	196.369	195.328
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.391.297,05	3.900.000	3.595.000	3.701.000	3.790.000	3.900.000
21	= Finanzergebnis	-3.182.415,66	-3.732.203	-3.395.805	-3.503.654	-3.593.631	-3.704.672
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-4.460.034,00	-2.511.206	-7.903.255	-3.783.383	-3.849.448	-3.503.874
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Jahresergebnis	0,00	0	0	0	0	0
26	= Jahresergebnis	-4.460.034,00	-2.511.206	-7.903.255	-3.783.383	-3.849.448	-3.503.874

Ergebnishaushalt und mittelfristige Ergebnisplanung

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2013	Ansatz 2014 €	Ansatz 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €	Planung 2018 €
		1	2	3	4	5	6
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	46.749.082,92	47.337.600	49.688.000	50.925.800	53.948.300	57.498.500
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	65.163.553,80	93.850.100	94.552.100	95.006.400	98.146.300	100.736.000
3.	Sonstige Transfererträge	2.623.036,37	2.239.800	2.547.400	2.547.400	2.547.400	2.547.400
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	23.803.856,87	29.062.900	28.820.800	26.795.000	26.909.000	26.916.200
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.435.618,42	4.885.100	4.571.000	4.298.600	4.297.700	4.297.700
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	30.221.739,88	28.938.300	31.374.400	31.707.300	31.812.600	31.737.900
7.	Sonstige ordentliche Erträge	5.758.292,75	3.765.600	3.850.800	3.765.500	3.756.700	3.752.200
8.	Aktiviertete Eigenleistungen	48.894,54	119.000	110.000	110.000	110.000	110.000
9.	Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
10.	=Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	<u>178.804.075,53</u>	<u>209.998.400</u>	<u>213.514.500</u>	<u>215.156.000</u>	<u>221.528.000</u>	<u>227.595.900</u>
11.	Personalaufwendungen	52.099.176,80	52.601.100	54.905.100	56.274.900	57.575.200	57.863.800
12.	Versorgungsaufwendungen	-506.022,45	-354.200	-239.200	-93.600	0	0
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	26.514.148,93	26.734.300	23.127.500	22.837.000	21.325.800	20.526.700
14.	Abschreibungen	435.867,13	17.660.200	18.164.200	17.693.800	17.699.600	16.740.000
15.	Transferaufwendungen	77.264.354,99	80.874.300	85.169.800	84.853.300	85.567.400	84.379.000
16.	Sonstige ordentliche Aufwendungen	46.378.806,78	48.409.600	47.565.800	47.177.400	47.163.900	47.029.100
17.	=Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	<u>202.186.332,18</u>	<u>225.925.300</u>	<u>228.693.200</u>	<u>228.542.800</u>	<u>229.331.900</u>	<u>226.536.600</u>
18.	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10 J. 17)	<u>-23.382.256,65</u>	<u>-15.926.900</u>	<u>-15.178.700</u>	<u>-13.386.800</u>	<u>-7.803.900</u>	<u>1.057.300</u>
19.	Zinsen und sonstige Finanzerträge	1.119.485,97	1.142.000	1.081.000	1.081.000	1.681.000	1.681.000
20.	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.048.143,22	2.002.500	1.856.100	2.219.900	2.179.300	2.606.100
21.	= Finanzergebnis	<u>71.342,75</u>	<u>-860.500</u>	<u>-775.100</u>	<u>-1.138.900</u>	<u>-498.300</u>	<u>-925.100</u>
22.	= ordentliches Jahresergebnis (18+21)	<u>-23.310.913,90</u>	<u>-16.787.400</u>	<u>-15.953.800</u>	<u>-14.525.700</u>	<u>-8.302.200</u>	<u>132.200</u>
23.	außerordentliche Erträge	878.769,42	3.527.500	643.500	1.345.000	465.000	1.019.800
24.	- außerordentliche Aufwendungen	21.826,75	5.487.300	1.518.600	1.339.000	465.000	504.500
25.	= außerordentliches Jahresergebnis	<u>856.942,67</u>	<u>-1.959.800</u>	<u>-875.100</u>	<u>6.000</u>	<u>0</u>	<u>515.300</u>
26.	= Gesamtüberschuss / Gesamtfehlbetrag (22+25)	<u>-22.453.971,23</u>	<u>-18.747.200</u>	<u>-16.828.900</u>	<u>-14.519.700</u>	<u>-8.302.200</u>	<u>647.500</u>

Gesamtfinanzplan

Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	67.660.123,47	68.527.495	71.365.000	73.533.000	74.761.000	75.689.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	36.666.018,83	39.034.361	39.389.458	42.262.920	42.010.241	41.363.263
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	1.049.264,21	729.900	907.200	910.200	910.200	910.200
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	20.603.540,25	22.472.582	23.009.687	23.178.787	23.389.537	23.497.537
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.343.991,00	2.166.525	2.310.025	2.286.025	2.288.025	2.288.525
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	4.299.147,54	3.698.655	3.751.492	3.681.942	3.652.792	3.646.892
7	+ Sonstige Einzahlungen	6.366.174,83	5.213.042	5.985.237	5.984.227	5.983.187	5.982.187
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	211.021,27	167.797	199.195	197.346	196.369	195.328
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	139.199.281,40	142.010.357	146.917.294	152.034.447	153.191.351	153.572.932
10	- Personalauszahlungen	25.047.606,34	25.824.500	26.063.500	26.309.000	26.557.455	26.809.165
11	- Versorgungsauszahlungen	3.241.771,38	3.295.000	3.500.000	3.550.000	3.600.000	3.650.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	28.647.838,83	32.543.674	32.828.051	31.973.450	31.887.690	31.248.390
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	3.451.526,95	3.900.000	3.595.000	3.701.000	3.790.000	3.900.000
14	- Transferauszahlungen	67.393.079,95	68.181.479	77.474.657	78.717.954	79.622.643	80.565.797
15	- Sonstige Auszahlungen	3.289.098,36	3.649.551	3.614.297	3.655.680	3.604.199	3.650.839
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	131.070.921,81	137.394.204	147.075.505	147.907.084	149.061.987	149.824.191
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	8.128.359,59	4.616.153	-158.211	4.127.363	4.129.364	3.748.741
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	3.532.772,45	2.704.105	4.006.302	9.944.000	2.838.600	2.491.865
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	1.773.982,40	1.650.425	2.850.000	3.066.707	2.650.000	2.650.000
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	5.014,82	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	1.567.467,57	2.612.919	1.773.246	2.779.388	1.772.000	2.318.000
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	74.985,23	41.658	41.266	40.874	40.483	40.091
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	6.954.222,47	7.019.107	8.680.814	15.840.969	7.311.083	7.509.956
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	262.826,37	2.620.000	2.920.000	2.620.000	2.820.000	2.620.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.815.592,42	11.015.819	10.615.721	16.998.110	10.824.191	10.497.511
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.693.037,29	1.211.693	1.368.468	1.526.484	1.123.656	815.833
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	125.000,00	135.000	135.000	135.000	135.000	135.000
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	1.127.817,64	195.000	35.500	0	0	0
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	7.024.273,72	15.177.512	15.074.689	21.279.594	14.902.847	14.068.344

Finanzhaushalt und mittelfristige Finanzplanung

Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
	€	€	€	€	€	€	€
	1	2	3	4	5	7	8
1. Steuern und ähnliche Abgaben	45.596.359,13	47.337.600	49.688.000	0	50.925.800	53.948.300	57.498.500
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	66.576.498,16	81.626.900	81.777.700	0	82.733.000	85.837.900	88.523.700
3. sonstige Transferereinzahlungen	2.531.435,57	2.239.800	2.547.400	0	2.547.400	2.547.400	2.547.400
4. öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	24.132.569,98	27.853.400	26.925.900	0	26.912.700	26.997.200	27.033.700
5. privatrechtliche Leistungsentgelte	4.796.793,71	4.678.300	4.571.000	0	4.298.600	4.297.700	4.297.700
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	29.863.657,02	28.936.300	31.374.400	0	31.707.300	31.812.600	31.737.900
7. sonstige Einzahlungen	3.867.315,30	3.635.100	3.876.500	0	3.782.000	3.758.200	3.751.700
8. Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-368.219.399,68	1.142.000	1.081.000	0	1.081.000	1.681.000	1.681.000
9. = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (1 bis 8)	-190.854.770,81	197.449.400	201.841.900	0	203.987.800	210.880.300	217.071.600
10. Personalauszahlungen	26.800.564,24	54.564.400	56.573.900	0	56.852.500	57.575.200	57.863.800
11. Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
12. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	23.680.399,20	26.595.700	23.515.600	0	22.530.400	21.117.100	20.174.800
13. Transferauszahlungen	77.258.259,99	80.406.200	84.268.900	0	83.640.000	84.419.900	83.076.400
14. Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-335.545.422,47	2.157.600	1.857.600	0	2.221.500	2.180.800	2.607.600
15. sonstige Auszahlungen	46.053.905,79	48.903.600	49.537.200	0	47.409.800	47.396.300	47.164.100
16. = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (10 bis 15)	-161.752.293,25	212.627.500	215.753.200	0	212.654.200	212.689.300	210.886.700
17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (9 J. 16)	-29.102.477,56	-15.178.100	-13.911.300	0	-8.666.400	-1.809.000	6.184.900
18. Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	16.899.403,01	18.114.900	18.598.100	0	19.488.900	16.363.800	14.839.400
19. Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	530.879,96	132.000	1.119.400	0	760.000	1.071.500	902.000
20. Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0	0	0	0	0	0
21. Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	817.255,19	423.000	570.000	0	520.000	420.000	420.000
22. Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen	31.398,65	5.000	7.600	0	0	0	5.000
23. Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	554.800
24. Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	225.834,00	585.900	585.900	0	585.900	585.900	500.000
25. = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (18 bis 24)	18.504.770,81	19.260.800	20.891.000	0	21.354.800	18.441.200	17.221.200
26. Auszahlungen für Baumaßnahmen	16.327.581,18	15.531.800	14.751.200	3.973.500	16.236.800	13.245.600	12.408.300

Haushaltsplanung 2015

Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2013 €	Ansatz 2014 €	Ansatz 2015 €	VE 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €	Planung 2018 €
		1	2	3	4	5	7	8
27.	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter	2.125.187,15	610.900	2.349.600	0	2.479.300	2.274.900	1.898.400
28.	Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	245.585,98	334.300	161.100	0	108.800	91.600	81.100
29.	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	846.185,51	379.800	665.000	0	878.000	300.000	300.000
30.	Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	1.604.763,13	1.904.000	2.454.100	0	1.151.900	2.028.900	2.033.400
31.	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
32.	Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	139.999,00	500.000	500.000	0	500.000	500.000	500.000
33.	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (26 bis 32)	<u>21.289.301,95</u>	<u>19.260.800</u>	<u>20.881.000</u>	<u>3.973.500</u>	<u>21.354.800</u>	<u>18.441.200</u>	<u>17.221.200</u>
34.	= Saldo aus Investitionstätigkeit (25 J. 33)	-2.784.531,14	0	0	-3.973.500	0	0	0
35.	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (17 + 34)	<u>-31.887.008,70</u>	<u>-15.178.100</u>	<u>-13.911.300</u>	<u>-3.973.500</u>	<u>-8.666.400</u>	<u>-1.809.000</u>	<u>6.184.900</u>
36.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
37.	Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (ohne Kassenkredite)	0,00	0	0	0	0	0	0
38.	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	<u>0,00</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
39.	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen	1.712.991,30	1.661.200	1.556.400	0	1.598.700	1.642.900	1.642.900
40.	Sonstige Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit (ohne Kassenkredite)	0,00	0	0	0	0	0	0
41.	= Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	<u>1.712.991,30</u>	<u>1.661.200</u>	<u>1.556.400</u>	<u>0</u>	<u>1.598.700</u>	<u>1.642.900</u>	<u>1.642.900</u>
42.	= Saldo aus der Finanzierungstätigkeit (38 J. 41)	-1.712.991,30	-1.661.200	-1.556.400	0	-1.598.700	-1.642.900	-1.642.900
43.	Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0,00	0	0	0	0	0	0
44.	Auszahlungen an Liquiditätsreserven	0,00	0	0	0	0	0	0
45.	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (43 J. 44)	<u>0,00</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
46.	= Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln (35 + 42 + 45)	<u>-33.600.000,00</u>	<u>-16.839.300</u>	<u>-15.467.700</u>	<u>-3.973.500</u>	<u>-10.265.100</u>	<u>-3.451.900</u>	<u>4.542.000</u>
47.	+ voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Anfang des Haushaltsjahres (ohne Liquiditätskredite und Kontokorrentverbindlichkeiten)	0,00	-114.718.712	-131.558.012	0	-147.025.712	-157.290.812	-160.742.712
48.	= voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	-114.718.712	-131.558.012	-147.025.712	-3.973.500	-157.290.812	-160.742.712	-156.200.712



Die Haushaltsgliederung

Die Länder haben einen verbindlichen Produktplan vorgeschrieben:

Haupt-Produktbereich (6)

Produktbereiche

Produktgruppen

Produkte

Leistungen

Die Gemeinde hat dabei die Wahl zwischen dem funktional gegliederten Haushalt nach Produktbereichen oder dem institutionell gegliederten Haushalt, aber produktorientiert.

Produktplan

Produkt- bereich	Produkt- gruppe	Produkt	Bezeichnung	FB	Team	
01	Innere Verwaltung					
01	01	01	Politische Gremien		01	
01	01	02	Aufgaben der Verwaltungsführung		01	
01	01	03	Aufgaben des Büros der Bürgermeisterin		02	
01	01	04	Gleichstellung von Mann und Frau		02	
01	01	05	Personalrat		05	
01	01	06	Rechnungsprüfung		04	
01	02	01	Organisationsangelegenheiten und Datenschutz	3	33	
01	02	02	Informationstechnik	3	32	
01	02	03	Postdienste und Druckerei	3	33	
01	03	01	Personalservice	7	75	
01	03	02	Auszubildende und ZbV-Kräfte	7	75	
01	04	01	Haushaltsplanung	3	35	
01	04	02	Vollstreckung	3	36	
01	04	03	Finanzbuchhaltung	3	31	
01	04	04	Controlling	8		
01	05	01	Allgemeine Rechtsangelegenheiten	3	34	
01	06	01	An- und Verkauf von unbebauten Grundstücken	1	11	
01	06	02	Bewirtschaftung des unbebauten Grundvermögens	1	11	
01	07	01	Reinigung und Pflege	2	21	
01	07	02	Planen und Bauen	2	21	
01	07	03	Verwaltungsgebäude und sonst. Gebäude	2	22	
01	07	04	Feuerwehrgebäude	2	22	
01	07	05	Schulen, Turnhallen und Dienstwohnungen	2	22	
01	07	06	Jugend-, Sozial- und Kulturgebäude	2	22	
01	07	07	Historische Gebäude	2	22	
01	07	08	Betrieb gewerblicher Art Gebäudeservice	2	22	
02	Sicherheit und Ordnung					
02	01	01	Statistik	3	32	
02	01	02	Wahlen	3	33	
02	02	01	Allgemeine Sicherheit und Ordnung	7	71	
02	03	01	Gewerbe- und Gaststättenangelegenheiten	7	71	
02	03	02	Wochenmärkte	7	71	
02	04	01	Melde- und Ausweisangelegenheiten	7	74	
02	04	02	Staatsangehörigkeitswesen und Ausländerangelegenheiten	7	74	
02	04	03	Sonstige Einwohnerangelegenheiten	7	74	
02	05	01	Personenstandswesen	7	76	
02	06	01	Verkehrsrechtliche Angelegenheiten	7	73	
02	06	02	Verkehrsordnungswidrigkeiten u. zentrale Bußgeldstelle	7	73	
02	07	01	Brandschutz	7	77	
02	08	01	Rettungsdienst	7	77	
03	Schulträgeraufgaben					
03	01	01	Grundschulen	5	54	
03	02	01	Hauptschulen	5	54	
03	03	01	Realschulen	5	54	
03	04	01	Gymnasien	5	54	



Produktdefinition

- Ein Produkt ist eine Leistung oder eine Gruppe von Leistungen, die von Stellen außerhalb der jeweiligen Organisationseinheit abgenommen werden.



Gliederung der Haushaltsdarstellung jedes Produktes

Teilergebnis und Teilfinanzpläne, also die Darstellung zu jedem einzelnen Produkt, ist vom Aufbau her gleich.

12.01.02 Bewirtschaftung von Straßen

Produktbeschreibung

Entwässerung, Reinigung und Winterdienst für städtische Straßen.

Produktziele

Sicherstellen eines ordnungsgemäßen, verkehrssicheren Straßenzustandes durch den ASG. Beachtung des Wirtschaftlichkeitsgrundsatzes.

Organisationseinheit

FB 1, Team 14, Bauleit- und Verkehrsplanung und ASG Wesel

Produktverantwortlich

Herr Prior

Fachausschuss

Betriebsausschuss / Ausschuss für Stadtentwicklung

Allgemeine Produkt- beschreibungen

Teilergebnisplan		Ergebnis 2013 €	Ansatz 2014 €	Ansatz 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €	Planung 2018 €
10	Ordentliche Erträge	610.619,76	544.000	0	127.000	0	0
17	Ordentliche Aufwendungen	6.245.469,34	5.661.530	4.919.216	4.927.047	4.927.228	4.793.160
18	Ordentliches Ergebnis	-5.634.849,58	-5.117.530	-4.919.216	-4.800.047	-4.927.228	-4.793.160
21	Finanzergebnis	0,00	0	0	0	0	0
25	Außerordentliches Jahresergebnis	0,00	0	0	0	0	0

Produktinformation der Stadt Frankfurt (Oder)



Produktbereich:	Gestaltung der Umwelt Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	5 54
Produktgruppe:	Gemeindestraßen	541 541 0
Produkt:	Neubau und Unterhaltung von Verkehrsflächen und Ingenieurbauwerken - Gemeindestraßen	541 0 00
Verantwortlich:	Frank Herrmann	Amtsleiter
Politisches Gremium:	Ausschuss für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt	

Produktbeschreibung

- Planung und Bauleitung für Neubau und Rekonstruktion von öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen sowie Ingenieurbauwerken gemäß den Phasen der HOAI
- Planung, Neubau und Rekonstruktion von Lichtsignal- und Straßenbeleuchtungsanlagen, Vergabe von Reparatur- und Wartungsarbeiten, Kontrolle der Leistungserfüllung
- Vergabe von Planungs- und Bauaufträgen, Kontrolle der Leistungserfüllung
- Fördermittelantragstellung und -abrechnung
- Wahrnehmung der Aufgaben der unteren Straßenbaubehörde
- Vergabe von Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten zur Unterhaltung und Gewährleistung der Verkehrssicherheit an Dritte sowie Kontrolle der vergebenen Leistungen
- Straßenbau- und Erschließungsbeiträge
- Vertragscontrolling für Maßnahmen Dritter
- Durchführung von Straßenzustandskontrollen
- Leitungssicherung
- Vergabe von Unterhaltungsaufträgen zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit an Dritte sowie Kontrolle der vergebenen Leistungen an Straßenbäumen und Straßenbegleitgrün
- Durchführung der Verkehrssicherheitskontrollen an Straßenbäumen
- Planung und Beauftragung von Baumneupflanzungen

Externes Produkt

Internes Produkt

12.01.02 Bewirtschaftung von Straßen

Kennzahlen des Produkts	Einheit	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Stellen	Anz.	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Länge Stadt-, Gemeindestraßen zum 31.12 des Erfassungsjahres	km	0	414	404	405	407	407
Straßenleuchten (Lichtpunkte der Straßenbeleuchtung)	Anz.	0	6.470	6.500	6.550	6.600	6.650
Energieverbrauch der Straßenbeleuchtung	kWh	0	2.550.000	2.500.000	2.450.000	2.400.000	0
Energiekosten der Straßenbeleuchtung		0	558.000	400.000	410.000	430.000	0
Kosten der Wartung / Beleuchtung	Anz.	0	679.000	400.000	400.000	400.000	0

Kennzahlen und Erläuterungen zu einzelnen Sachkonten

Erläuterungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Unterhaltung Straßenbeleuchtung: 400.000 Euro.
 Unterhaltung Verkehrssignalanlage: 50.000 Euro.
 Straßenbeleuchtung (Strom): 400.000 Euro.
 Leistungsentgelt ASG: 1.892.312 Euro.

Produktinformation der Stadt Frankfurt (Oder)



Grundinformation

Gesamtlänge Gemeindestraßen	ca. 300 km
Gesamtlänge unbefestigte Wege	ca. 125 km
Anzahl Brücken	35
Anzahl Durchlässe	91
Stellenanteile (siehe Stellenplan)	19,74 VZE

Auftragsgrundlage

<u>Gesetzliche Grundlage:</u>	Bundesfernstraßengesetz; Brandenburgisches Straßengesetz, Richtlinie für die Anlage von Straßen (RAS); Richtlinien für Lichtsignalanlagen (RiLSA) StVO; BGB; Bebauungspläne
<u>Kommunaler Beschluss:</u>	

- Pflichtaufgabe zur Erfüllung Weisung
- Freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben
- Pflichtige Selbstverwaltungsaufgabe

Zielgruppen

Bürgerinnen und Bürger, Verkehrsteilnehmer

Ziele **Kennzahlen**

Vermögenswerte von Verkehrsflächen werden erhalten	Anzahl schriftlicher Schadensmeldungen
--	--

Anlage 1 **Ergebnisse der Zielerreichung**

Ziel	Kennzahl	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014

12.01.02 Bewirtschaftung von Straßen

Teilergebnisplan		Ergebnis 2013 €	Ansatz 2014 €	Ansatz 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €	Planung 2018 €
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	610.619,76	544.000	0	127.000	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	610.619,76	544.000	0	127.000	0	0
11	- Personalaufwand	10.528,27	11.199	11.126	11.284	11.444	11.606
12	- Versorgungsaufwendungen	1.364,29	1.334	1.344	1.364	1.385	1.405
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.225.229,76	5.643.813	4.901.562	4.901.562	4.901.562	4.767.312
14	- Bilanzielle Abschreibungen	8.333,00	5.184	5.184	12.837	12.837	12.837
15	- Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	14,02	0	0	0	0	0
17	= Ordentliche Aufwendungen	6.245.469,34	5.661.530	4.919.216	4.927.047	4.927.228	4.793.160
18	= Ordentliches Ergebnis	-5.634.849,58	-5.117.530	-4.919.216	-4.800.047	-4.927.228	-4.793.160
19	+ Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis	0,00	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-5.634.849,58	-5.117.530	-4.919.216	-4.800.047	-4.927.228	-4.793.160
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Jahresergebnis	0,00	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis vor Berücksichtigung interner Leistungsbeziehungen	-5.634.849,58	-5.117.530	-4.919.216	-4.800.047	-4.927.228	-4.793.160
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	4.075,00	4.075	4.075	4.075	4.075	4.075
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	42.855,00	42.950	42.950	42.950	42.950	42.950
29	= Ergebnis	-5.673.629,58	-5.156.405	-4.958.091	-4.838.922	-4.966.103	-4.832.035

Teilergebnisplan des Produktes

Haushaltsplanung 2014

Produktbereich	54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	541 Gemeindestraßen
Produkt	541000 Neubau und Unterhaltung von Verkehrsflächen und Ingenieurbauwerken - Gemeindestraßen

Teilergebnisplan		Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €	Planung 2018 €
Ertrags- und Aufwandsarten		1	2	3	4	5	6	7
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	465.200	546.400	568.300	654.600	656.000	656.000
3.	Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0	0
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	6.809,36	1.428.500	1.428.500	1.431.700	1.438.800	1.450.000	1.450.000
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	12.730,25	100	100	100	100	100	100
7.	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0	0
8.	Aktivierete Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
9.	Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0	0
10.	= <u>Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit</u>	<u>19.539,61</u>	<u>1.893.800</u>	<u>1.975.000</u>	<u>2.000.100</u>	<u>2.093.500</u>	<u>2.106.100</u>	<u>2.106.100</u>
11.	Personalaufwendungen *	0,00	936.500	956.400	983.600	1.016.600	996.600	954.200
12.	Versorgungsaufwendungen	0,00	-14.100	-11.700	-7.500	-900	0	0
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen *	2.980.549,42	3.650.800	3.929.500	3.832.300	3.759.100	3.628.100	3.502.600
14.	Abschreibungen	13,50	6.820.300	6.915.800	6.632.200	6.653.700	6.295.800	6.295.800
15.	Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
16.	Sonstige ordentliche Aufwendungen *	71.822,30	90.700	77.600	86.200	85.400	85.700	85.700
17.	= <u>Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</u>	<u>3.052.385,22</u>	<u>11.484.200</u>	<u>11.867.600</u>	<u>11.526.800</u>	<u>11.513.900</u>	<u>11.006.200</u>	<u>10.838.300</u>
18.	= <u>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10 ./ 17)</u>	<u>-3.032.845,61</u>	<u>-9.590.400</u>	<u>-9.892.600</u>	<u>-9.526.700</u>	<u>-9.420.400</u>	<u>-8.900.100</u>	<u>-8.732.200</u>
19.	Zinsen und sonstige Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0	0
20.	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	20.379,61	2.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
21.	= <u>Finanzergebnis (19 ./ 20)</u>	<u>-20.379,61</u>	<u>-2.000</u>	<u>-1.000</u>	<u>-1.000</u>	<u>-1.000</u>	<u>-1.000</u>	<u>-1.000</u>
22.	= <u>Ordentliches Ergebnis (18+21)</u>	<u>-3.053.225,22</u>	<u>-9.592.400</u>	<u>-9.893.600</u>	<u>-9.527.700</u>	<u>-9.421.400</u>	<u>-8.901.100</u>	<u>-8.733.200</u>
23.	außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0	0
24.	außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
25.	= <u>außerordentliches Ergebnis</u>	<u>0,00</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
26.	= <u>Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (22 + 25)</u>	<u>-3.053.225,22</u>	<u>-9.592.400</u>	<u>-9.893.600</u>	<u>-9.527.700</u>	<u>-9.421.400</u>	<u>-8.901.100</u>	<u>-8.733.200</u>
27.	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0	0	0	0	0
28.	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	16.668,92	33.100	35.100	36.100	36.100	36.100	36.100
29.	= <u>Gesamtergebnis des Teilhaushalts</u>	<u>-3.069.894,14</u>	<u>-9.625.500</u>	<u>-9.928.700</u>	<u>-9.563.800</u>	<u>-9.457.500</u>	<u>-8.937.200</u>	<u>-8.769.300</u>
Nachrichtlich:								
30.	nicht zahlungswirksame Erträge	0,00	1.855.500	1.949.200	1.993.000	2.086.400	2.099.000	2.099.000
31.	nicht zahlungswirksame Aufwendungen	16.682,42	6.853.400	6.950.900	6.668.300	6.689.800	6.331.900	6.331.900

Haushaltsplanung 2014

Produktbereich	54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	541 Gemeindestraßen
Produkt	541000 Neubau und Unterhaltung von Verkehrsflächen und Ingenieurbauwerken - Gemeindestraßen

Teilfinanzplan (Investitionsmaßnahmen)		Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	VE 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €	Planung 2018 €
Einzahlungs- und Auszahlungsarten		1	2	3	4	5	7	8	9
1.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	941.407,62	936.700	2.231.400	0	2.002.300	1.253.900	1.533.000	1.533.000
2.	Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	204.031,26	0	130.000	0	316.000	420.000	1.200.000	1.200.000
3.	Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
4.	Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0	0
5.	Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
6.	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
7.	Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.005,03	0	0	0	0	0	0	0
8.	Summe der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	1.146.443,91	936.700	2.361.400	0	2.318.300	1.673.900	2.733.000	2.733.000
9.	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.976.563,22	2.491.900	3.800.800	5.094.000	4.091.000	2.757.500	4.977.500	4.977.500
10.	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter	22.863,83	76.000	11.000	0	10.000	3.000	3.000	3.000
11.	Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0	15.000	0	10.000	0	0	0
12.	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	918,00	61.000	20.000	0	10.000	10.000	10.000	10.000
13.	Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	0,00	3.000	2.600	0	1.600	800	1.900	1.900
14.	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
15.	Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0	0	0	0
16.	Summe Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	2.000.345,05	2.631.900	3.849.400	5.094.000	4.122.600	2.771.300	4.992.400	4.992.400
17.	Saldo aus der Investitionstätigkeit	-853.901,14	-1.695.200	-1.488.000	-5.094.000	-1.804.300	-1.097.400	-2.259.400	-2.259.400

Haushaltsplanung 2014

Produktbereich	54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	541 Gemeindestraßen
Produkt	541000 Neubau und Unterhaltung von Verkehrsflächen und Ingenieurbauwerken - Gemeindestraßen

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Bisher bereit gestellt	Gesamt Inv.
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
	1	2	3	4	6	7	8	9	10
0111540012001 Erwerb Lizenz Verkehrssicherheitskontrollen							0		
- Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0	15.000	0	10.000	0	0	0	0,00	25.000,00
= Saldo	0	-15.000	0	-10.000	0	0	0	0,00	-25.000,00
0111330020000 Ankauf unbebauter Grundstücke									
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	61.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000	0	0,00	101.000,00
= Saldo	-61.000	-10.000	0	-10.000	-10.000	-10.000	0	0,00	-101.000,00
0111330041000 Ankauf Grundstücke - Infrastruktur									
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0	0,00	0,00
= Saldo	0	0	0	0	0	0	0	0,00	0,00
0111330041101 Ankauf Grundstücke - Bereinigung städtische Nutzung									
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0	0,00	0,00
= Saldo	0	0	0	0	0	0	0	0,00	0,00
0511120045100 NSE - Universitätsplatz									
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0,00	0,00
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0,00	0,00
= Saldo	0	0	0	0	0	0	0	0,00	0,00
0511120045101 NSE - Sanierung Berliner Straße									
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0,00	0,00
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0,00	0,00
= Saldo	0	0	0	0	0	0	0	0,00	0,00
0511120045102 NSE - Sanierung Slubicer Straße									
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0,00	0,00
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0,00	0,00
= Saldo	0	0	0	0	0	0	0	0,00	0,00

Haushaltsplanung 2014

Produktbereich	54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	541 Gemeindestraßen
Produkt	541000 Neubau und Unterhaltung von Verkehrsflächen und Ingenieurbauwerken - Gemeindestraßen

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	VE 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €	Planung 2018 €	Bisher bereit gestellt €	Gesamt Inv. €
	1	2	3	4	6	7	8	9	10
0511140045100 "Ehemalige Altstadt" - Ausbau der Regierungsstraße und der Großen Oderstraße							0		
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0,00	0,00
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0,00	0,00
= Saldo	0	0	0	0	0	0	0	0,00	0,00
0511140045101 "Ehemalige Altstadt" - Sanierung Schulstraße, 1. BA							0		
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	60.000	0	0	0	0	0	0	420.000,00	0,00
+ Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	0	0	0	0	0	0	0	60.000,00	0,00
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	90.000	0	0	0	0	0	0	620.100,00	710.100,00
= Saldo	-30.000	0	0	0	0	0	0	-140.100,00	-710.100,00
0511140045104 "Ehemalige Altstadt" - Sanierung Collegienstraße							0		
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	0	60.000	0	0	0,00	60.000,00
+ Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	0	0	0	30.000	120.000	0	0	0,00	150.000,00
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	30.000	30.000	210.000	0	0	0,00	240.000,00
= Saldo	0	0	-30.000	0	-30.000	0	0	0,00	-30.000,00
0511140045105 "Ehemalige Altstadt" - Sanierung Schulstraße, 2. BA							0		
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	33.300	100.000	0	0	0,00	133.300,00
+ Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	0	0	0	0	200.000	0	0	0,00	200.000,00
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	50.000	50.000	350.000	0	0	0,00	400.000,00
= Saldo	0	0	-50.000	-16.700	-50.000	0	0	0,00	-66.700,00
0511140065300 "Ehemalige Altstadt" - Sanierung/ Umsetzung Friedensglocke							0		
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0,00	0,00
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0,00	0,00
= Saldo	0	0	0	0	0	0	0	0,00	0,00
0522021045000 Grundhafter Ausbau Gartenstraße - Stadtumbau Aufwertung							0		
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0,00	0,00
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0,00	0,00
= Saldo	0	0	0	0	0	0	0	0,00	0,00

Haushaltsplanung 2014

Produktbereich	54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	541 Gemeindestraßen
Produkt	541000 Neubau und Unterhaltung von Verkehrsflächen und Ingenieurbauwerken - Gemeindestraßen

Erläuterungen zum Teilergebnisplan:

Erläuterungen zu 11. Personalaufwendungen

541000 501200 Dienstaufwendungen- Tariflich Beschäftigte
2. Beschlussfassung Aufstellung Haushalt 2014 ff. - Einarbeitung HSK

HSK M 11 - Reduzierung des Personalaufwandes

Planansatz	2017	2018
alt	838.400 €	838.400 €
neu	814.200 €	771.800 €
Differenz	24.200 €	66.600 €

Erläuterungen zu 13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

541000 522100 Straßenbeleuchtung - Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens
Vertrag Wartung, Reparatur, Instandhaltung, Revision, Standsicherheitsprüfung Straßenbeleuchtung

541000 522101 Lichtsignalanlagen - Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens
2. Beschlussfassung Aufstellung Haushalt 2014 ff. - Einarbeitung HSK

-> HSK M 13.01 - Umstellung auf LED bei Lichtsignalanlagen

Planansatz	2014	2015	2016	2017	2018
alt	121.700 €	121.700 €	121.700 €	121.700 €	121.700 €
neu	121.700 €	121.700 €	110.100 €	98.500 €	98.500 €
Differenz	0 €	0 €	-11.600 €	-23.200 €	-23.200 €

541000 527150 Aufwendungen für Strom - Straßenbeleuchtung
2. Beschlussfassung Aufstellung Haushalt 2014 ff. - Einarbeitung HSK

-> HSK M 13.02 - Umstellung auf LED bei Straßenbeleuchtung

-> HSK M 14 - Verbrauchsreduzierung Energie (Strom, Gas, Fernwärme) ab 2015 - 2018 in einer Gesamthöhe von 90.000 €/Jahr - Aufteilung gem. Zuarbeit D II vom 14.07.2014



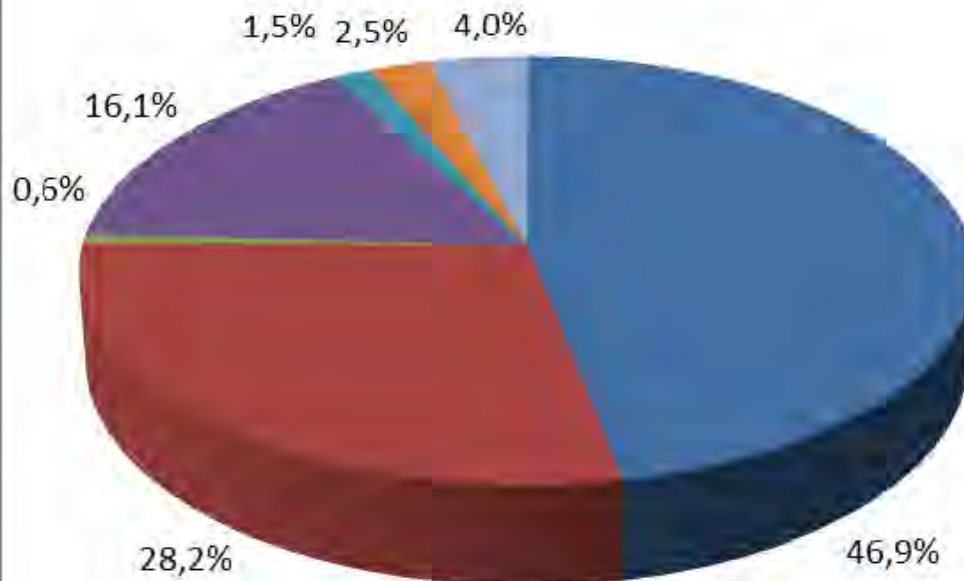
Wie finanziert sich die Gemeinde?



Wesentliche Ertragsarten:

- Gewerbesteuer
- Grundsteuer A + B
- Anteil an der Einkommenssteuer
- Anteil an der Umsatzsteuer
- Andere Steuern
- Schlüsselzuweisungen des Landes

Struktur der Erträge 2016




- Steuern und ähnliche Abgaben 47 %
- Zuwendungen und allgemeine Umlagen 28 %
- Sonstige Transfererträge 1 %
- öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte 16%
- Privatrechtliche Leistungsentgelte 2%
- Kostenerstattungen und Kostenumlagen 2 %
- Sonstige ordentliche Erträge 4 %

Entwicklung des Deckungsbudgets

Bezeichnung	2013 Vorläufiges Ergebnis	2014 Planung	2015 Planung	2016 Planung	2017 Planung	2018 Planung
Konzessionsabgaben Strom	2.318.109	2.250.000	2.275.000	2.275.000	2.275.000	2.275.000
Konzessionsabgaben Stadtwerke Wesel GmbH	960.000	950.000	960.000	960.000	960.000	960.000
Konzessionsabgabe Wasserversorgungsverband Wittenhorst	48.003	30.000	40.000	40.000	40.000	40.000
Avalprovisionen	50.740	49.000	47.000	45.000	43.000	41.000
Grundsteuer A	112.680	115.000	110.000	105.000	100.000	95.000
Grundsteuer B	9.075.575	9.100.000	9.370.000	9.420.000	9.470.000	9.525.000
Gewerbsteuer	25.451.578	28.000.000	28.000.000	28.000.000	28.000.000	28.000.000
Vergnügungssteuer	564.547	770.000	700.000	710.000	720.000	730.000
Hundesteuer	398.650	395.000	405.000	408.000	411.000	414.000
Stundungszinsen	11.587	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
Veranlagungszinsen, Verspätungszuschlag	45.614	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
Nachforderungszinsen	884.672	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000
Schlüsselzuweisungen	26.352.509	25.986.390	28.125.299	25.300.000	25.300.000	25.300.000
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	21.369.990	22.700.000	24.089.123	25.361.042	26.653.141	28.012.569
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	3.050.606	3.172.000	3.483.229	3.767.297	3.870.778	3.945.155
Ausgleichzahlungen Familienleistungsausgleich	2.262.514	2.300.000	2.370.143	2.400.000	2.450.000	2.500.000
Zinserträge von verbundenen Unternehmen	9.092	9.100	7.000	6.900	6.800	6.700
Zinserträge Cashpool Städt. Bäder Wesel	6.811	0	20.000	20.000	20.000	20.000
Zinsen aus Sparguthaben/Anteilscheinen	1.249	630	500	500	500	500
Zinserträge vom sonstigen inländischen Bereich	5.555	8.350	9.100	9.000	8.900	8.800
Zinseinnahmen für Arbeitgeberdarlehen	3.052	3.100	250	225	200	175
Gewinnanteile ASG	37.555	0	0	0	0	0
Dividende aus dem Aktien- anteil Bauverein Wesel AG	65.388	65.500	65.500	65.500	65.500	65.500
Dividende NIAG	11.070	0	0	0	0	0
Summe Erträge	93.097.146	96.624.070	100.797.144	99.613.464	101.114.819	102.659.399


Deckungsbudgets Stadt Wesel



(EURO)	<u>vorl.</u> Ergebnis 2011	<u>vorl.</u> Ergebnis 2012	<u>vorl.</u> Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
Grundsteuer A	86.070	82.537	86.000	87.000	83.800
Grundsteuer B	6.469.968	6.438.637	6.662.100	7.035.000	7.112.100
Gewerbsteuer	30.580.746	8.407.813	9.085.400	10.500.400	11.231.300
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	13.891.324	13.198.909	14.599.200	16.182.000	16.055.300
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	3.304.212	3.119.051	3.162.700	3.270.400	3.562.800
Andere Steuern und steuerähnliche Einnahmen	538.148	556.628	547.100	547.100	697.100
Zweitwohnungssteuer	0	0	0	0	0
Familienleistungsausgleich	2.209.138	2.681.446	2.265.500	2.339.800	2.220.500
Leistungen des Landes aus d. Umsetzung des 4. Gesetzes für moderne DL am Arbeitsmarkt	668.179	1.153.868	1.803.900	1.318.200	1.448.800
Jugendhilfelastenausgleich	0	0	0	884.600	1.785.200



(EURO)	vorl. Ergebnis 2011	vorl. Ergebnis 2012	vorl. Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
Leistungen des Landes aus dem Ausgleich von SoBEZ	6.488.159	4.510.994	5.353.300	5.173.100	5.491.100
Allgemeine Schlüsselzuweisungen	18.033.039	37.295.170	35.180.600	49.232.200	49.047.600
Bedarfszuweisungen vom Land	0	22.000.000	0	0	0
Zuweisungen aus dem Schullastenausgleich	2.351.812	2.330.484	2.299.600	2.350.600	2.350.600
Ausgleich f. Wahrnehmung übertragene Aufgaben	5.964.717	5.998.742	6.107.800	6.239.300	6.233.400
Spielbankabgabe	16.832	15.741	15.600	15.600	6.500
Erträge aus der Auflösung SoPo aus Zuweisungen Land	7.918.698	7.947.487	7.867.900	8.263.600	7.469.800
Pauschal/Einzelwertberichtigungen	70.413	80.268	500.000	500.000	500.000
Gewerbesteuerumlage und ähnliche Ausgaben	3.440.918	416.713	795.000	918.800	982.800
Überschuss Produkt 611 000	<u>95.009.711</u>	<u>115.240.526</u>	<u>93.741.700</u>	<u>112.020.100</u>	<u>113.313.100</u>



Wie berechnet sich der
Finanzbedarf und die
Schlüsselzuweisungen einer
Kommune?



Rechtsgrundlagen

Art. 106 Absatz 7 Grundgesetz:

*"Von dem Länderanteil am Gesamtaufkommen der **Gemeinschaftsteuern** fließt den Gemeinden und Gemeindeverbänden insgesamt ein von der Landesgesetzgebung **zu bestimmender Hundertsatz** zu. Im übrigen bestimmt die Landesgesetzgebung, ob und inwieweit das Aufkommen der **Landessteuern** den Gemeinden (Gemeindeverbänden) zufließt."*

Art. 99 Landesverfassung Brandenburg:

„Die Gemeinden haben zur Erfüllung ihrer Aufgaben das Recht, sich nach Maßgabe der Gesetze eigene Steuerquellen zu erschließen. Das Land sorgt durch einen **Finanzausgleich** dafür, daß die Gemeinden und Gemeindeverbände ihre Aufgaben erfüllen können. Im Rahmen des Finanzausgleichs **sind** die Gemeinden und Gemeindeverbände **an den Steuereinnahmen des Landes angemessen zu beteiligen.**“

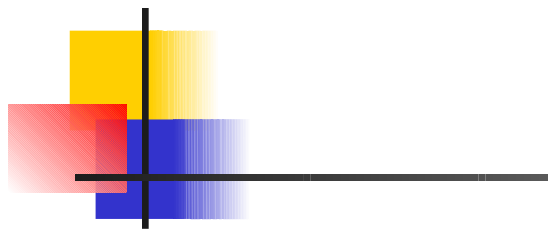
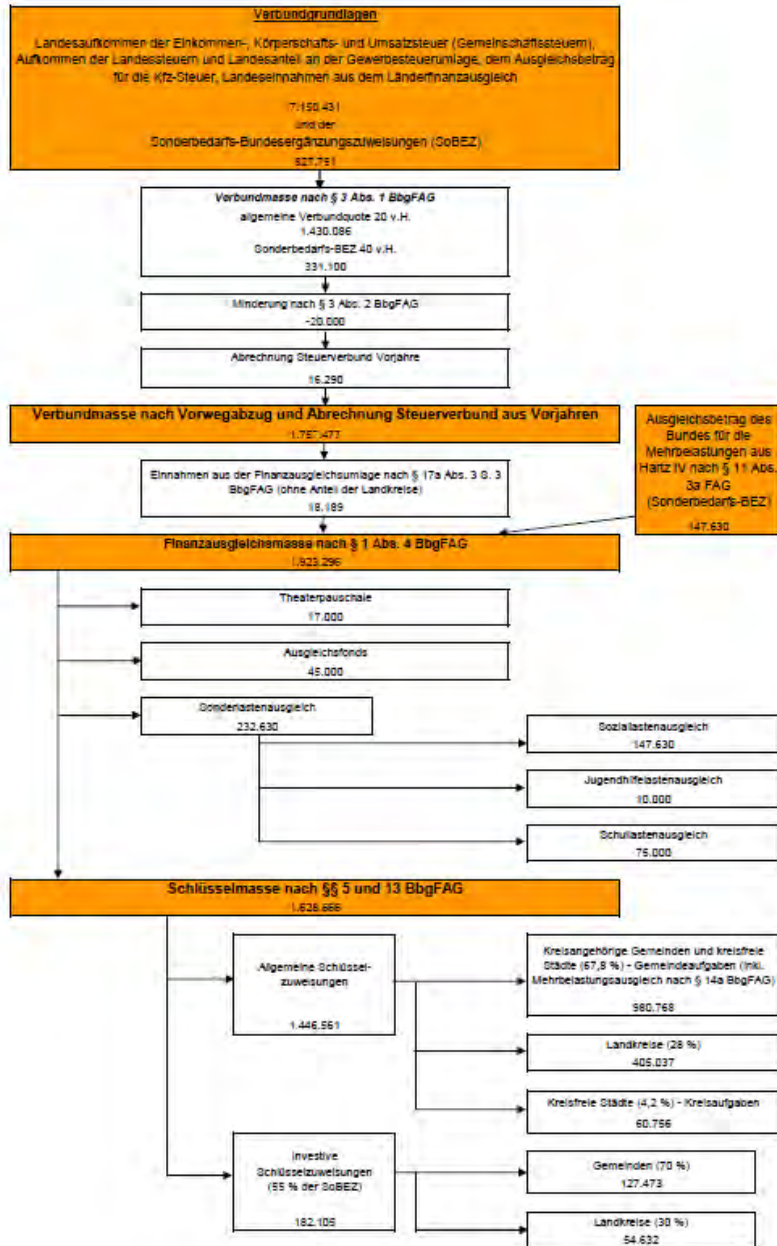
→ Umsetzung in Brandenburg durch das
Finanzausgleichsgesetz (BbgFAG)



Woher kommen die Mittel des BbgFAG?

- 20 % der folgenden Landesertragsarten fließen in die Finanzausgleichsmasse BbgFAG:
 - Einkommensteuer
 - Körperschaftsteuer
 - Umsatzsteuer
 - Landesanteil an der Gewerbesteuerumlage
 - Einnahmen aus dem Länderfinanzausgleich
 - Bundesergänzungszuweisungen
- Und 40 % der:
 - Sonderbedarfs- Bundesergänzungszuweisungen
- = Finanzausgleichsmasse 2014: 1.923.296.000,- Euro

**Finanzausgleichsleistungen gemäß BbgFAG
(Haushaltsplan 2014 in der Fassung des Nachtragshaushaltes 2013/2014)
(in T€)**





Das Schlüsselzuweisungssystem Gemeinden

Das Grundprinzip:

- : Ermittlung von
 - : Bedarf (Ausgangsmesszahl) und
 - : Steuerkraft (Steuerkraftmesszahl)
- : Ausgleich durch Schlüsselzuweisung in Höhe von 75 % der Differenz (in NRW 90 %)

Differenz:



GFG 2016:
93,7 Mio. Euro
65,4 Mio. Euro
28,3 Mio. Euro

25,5 Mio. Euro



Das Schlüsselzuweisungssystem Gemeinden



Ermittlung des Bedarfs für Wesel:

Hauptansatz	(Indikator: Einwohner, gewichtet) Wesel: 60.133, gewichtet: 63.380
+ Schüleransatz	(Indikator: Schülerzahl, gewichtet nach Schulformen, Halb- oder Ganztagsbeschulung u.a.) Wesel: (gewichtet) 8.840
+ Soziallastenansatz	(Indikator: SGB II-Bedarfsgemeinschaften) Wesel: (gewichtet) 60.594
+ Zentralitätsansatz	(Indikator: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) Wesel: (gewichtet) 11.120
= Gesamtansatz	x Grundbetrag = <u>Ausgangsmesszahl</u>

(Grundbetrag = Teilschlüsselmasse Gemeinden / Gesamtansatz)



Das Schlüsselzuweisungssystem Gemeinden



Wie ist es in Brandenburg?:

Hauptansatz

(Indikator: Einwohner, gewichtet)

Frankfurt/Oder: 58.537, gewichtet: 87.805

+= Gesamtansatz

x Grundbetrag = Ausgangsmesszahl

(Grundbetrag = Teilschlüsselmasse Gemeinden / Gesamtansatz)



Das Schlüsselzuweisungssystem



Ermittlung der Steuerkraft:

Gemeinden

Gewerbsteuer

(Aufkommen dividiert durch den tatsächlichen Hebesatz multipliziert mit dem fiktivem Hebesatz)

- + Grundsteuer A und B (Berechnung wie bei GewSt)
- + Gemeindeanteil an der Einkommensteuer + UmsatzSt
- Gewerbesteuerumlage
- Einheitslastenabrechnung

- = Steuerkraftmesszahl

GFG 2016:

31,6 Mio. Euro

9,8 Mio. Euro

29,3 Mio. Euro

-5,2 Mio. Euro

-0,1 Mio. Euro

65,4 Mio. Euro





Steuern im NKF

Im Kameralen Haushalt erfolgte die Steuerung über die Bereitstellung von Haushaltsmitteln und einzelne Beschlüsse

Einzelplan 2 Schulen
Abschnitt 20 Schulverwaltung

Unterabschnitt 2001 Allgemeine Schulverwaltung Bewirtschaftung durch FB Immobilien							
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2009	Ansatz 2008	Ansatz 2007	Rechnungsergebnis 2006 EUR	Zust. Bew. Stelle	Vermerke
		EUR	EUR	EUR			

AUSGABEN							
501000	Unterhaltung Gebäude	438.500	438.500	408.300	0,00	A 2300 A 2300	0 G: K 4001
502000	Unterhaltung bebauter Grundstücke	10.300	10.300	10.300	0,00	A 2300 A 2300	0 G: K 4001
514000	Unterhaltung Grün- und Sportanlagen	8.300	8.300	8.300	0,00	A 2300 A 2300	0 G: K 4001
519000	Unterhalt. des sonst. unbewegl. Vermögens	7.000	7.000	7.000	0,00	A 2300 A 2300	0 G: K 4001
521010	Arb. mittel-, geräte, Werkzeuge u. Maschinen	5.000	5.000	4.000	0,00	A 2300 A 2300	0 G: K 4001
521020	Rep.- u. Wartungskost. f. AM, AG, Werkzeuge, Maschinen	10.800	10.800	10.800	0,00	A 2300 A 2300	0 G: K 4001
523000	Schulausstattung	4.000	4.000	3.000	0,00	A 2300 A 2300	0 G: K 4001
524000	Löschgeräte, Ausrüstung	15.000	15.000	0	0,00	A 2300 A 2300	0 G: K 4001
532000	Miete für bewegliche Sachen	5.500	5.500	5.200	0,00	A 2300 A 2300	0 G: K 4001
543000	Glühlampen, Leuchtstäbe usw.	8.000	8.000	8.000	0,00	A 2300 A 2300	0 G: K 4001
546000	Müll- und Fäkalienabfuhr	25.000	25.000	25.000	0,00	A 2300 A 2300	0 G: K 4001
548000	Sonst. Bewirtschaftungskosten	117.000	117.000	91.000	0,00	A 2300 A 2300	0 G: K 4001
551000	Treib- und Schmierstoffe für Fahrzeuge	7.000	7.000	6.500	0,00	A 2300 A 2300	0 G: K 4001
552000	Unterhaltung, Reparatur von Fahrzeugen	3.000	3.000	2.100	0,00	A 2300 A 2300	0 G: K 4001
553000	Versicherungen, Steuern f. Fahrzeuge	2.500	2.500	1.900	0,00	A 2300 A 2300	0 G: K 4001
560010	Beschaffg. v. Dienst- und Schutzkleidung	2.000	2.000	1.800	0,00	A 2300 A 2300	0 G: K 4001
580000	Sachaufwand für besondere Zwecke	4.500	4.500	4.500	0,00	A 2300 A 2300	0 G: K 4001
623000	Desinfektionen, Ungezieferbekämpfung	6.500	6.500	6.500	0,00	A 2300 A 2300	0 G: K 4001
652000	Post- und Fernmeldegebühren	700	700	0	0,00	A 2300 A 2300	0 G: K 4001
658000	Sonstige Geschäftsausgaben	20.000	20.000	20.000	0,00	A 2300 A 2300	0 G: K 4001
	AUSGABEN	700.600	700.600	622.000	0,00		

Summe	Gesamteinnahmen	0	0	0	0,00		
UA 2001	Gesamtausgaben	700.600	700.600	622.000	0,00		
	Saldo	-700.600	-700.600	-622.000	0,00		

Erläuterungen

524000 lt. Gesetz zum vorbeugenden Brandschutz

548000 Wartungsverträge für Brandmeldeanlagen, Einbruchmeldeanlagen, Sicherheitsbeleuchtungen u. a.

652000 Talkline mit Vertrag - vorher im FB 40

658000 für ca. 6 Umrüge

Haushalt der Stadt
Cottbus von 2008:

Wie funktioniert die Steuerung in der Doppik ?



- Gesteuert wird nicht über die Bereitstellung von Geld in Haushaltsstellen
- Gesteuert wird über die Festlegung von Zielen für jedes Produkt.
- Die Zielerreichung sollte anhand von Kennzahlen kontrolliert werden.




Steuerung

- **„Ziele und Kennzahlen sollen zur Grundlage der Gestaltung von Planung, Steuerung und Erfolgskontrolle des jährlichen Haushalts gemacht werden. In jedem Teilhaushalt sollen die Produktgruppen, die wesentlichen Produkte, die Ziele und Kennzahlen dargestellt bzw. in einer Übersicht jedem Teilhaushalt beigefügt werden.“**
- Das sieht der „Leittext für eine doppelte Gemeindehaushaltsverordnung“ vor, den die Innenministerkonferenz am 21.11.2003 beschlossen hat.

§ 14 Abs. 3 KomHKV

Allgemeine Planungsgrundsätze

- Für die gemeindliche Aufgabenerfüllung sind produktorientierte Ziele unter Berücksichtigung des einsetzbaren Ressourcenaufkommens und des voraussichtlichen Ressourcenverbrauchs festzulegen sowie Kennzahlen zur Zielerreichung zu bestimmen. Diese Ziele und Kennzahlen sollen zur Grundlage der Gestaltung der Planung, Steuerung und Erfolgskontrolle des jährlichen Haushalts gemacht werden.



Elemente der Steuerung (Controlling)

- Produktdefinitionen
- Ziele
- Kennzahlen
- Berichtswesen



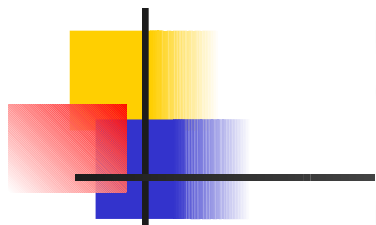
Produktdefinition

- Ein Produkt ist eine Leistung oder eine Gruppe von Leistungen, die von Stellen außerhalb der jeweiligen Organisationseinheit abgenommen werden.



Produktdefinition

- Name
- Produktbereich
- Produktgruppe
- Produktverantwortlichen
- Kurzbeschreibung
- Auftragsgrundlage
- Zielgruppen
- Ziele



Haushaltsplan 2010



Produkt	0104 Bereitstellung IT-Infrastruktur	
Produktbeschreibung	Planung und Realisierung der IT-Infrastruktur	
Aufgaben / Leistungen	Bereitstellung und Pflege der erforderlichen IT- Infra- und Telekommunikationsstruktur	
Verantwortlich	Hauptamt	
Auftragsgrundlage	Beschlüsse des Verwaltungsvorstandes	
Zielgruppe	Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung	
Ziele (Zielkonzept)		
Strategisches Ziel	Schwerpunktziele 2010	
Die Stadt Neukirchen-Vluyn stellt durch einen sparsamen und wirtschaftlichen Umgang mit den vorhandenen Ressourcen eine nachhaltige Haushaltswirtschaft sicher	Fortführung der Umsetzung des Konzeptes zur strategischen Neuausrichtung der IT durch: <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung und Einführung eines Organisationskonzeptes • Einführung eines Client-Management-Systems 	
Zur Sicherung eines anspruchsvollen Zielerreichungsniveaus ist eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit unabdingbare Voraussetzung. Hierzu ergreift die Stadt Neukirchen-Vluyn die erforderlichen Maßnahmen	Fortführung der Umsetzung des Konzeptes zur strategischen Neuausrichtung der IT durch: <ul style="list-style-type: none"> • Abschluss der Umsetzung des Beschaffungskonzeptes zur Neuausstattung der PC-Arbeitsplätze • Flächendeckende Ausstattung der Rathaus PC-Arbeitsplätze mit Flachbildschirmen • Implementierung von Kritik und Anregungen bei der Weiterentwicklung des städtischen Intranetangebotes 	



Ziele

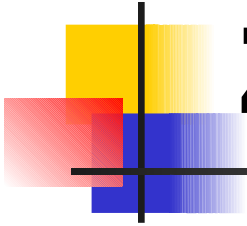
- Ziele sind in der Zukunft liegende Sollgrößen, die in einem bestimmten Zeitraum zu erreichen sind



Ziele

- strategische Ziele
 - längerer Zeitraum
 - betreffen größere Bereiche
- operative Ziele
 - kürzerer Zeitraum
 - bezieht sich auf (einzelne) Leistungen
 - werden innerhalb der Verwaltung gesetzt

Strategische und operative Ziele





Funktionen von Zielen

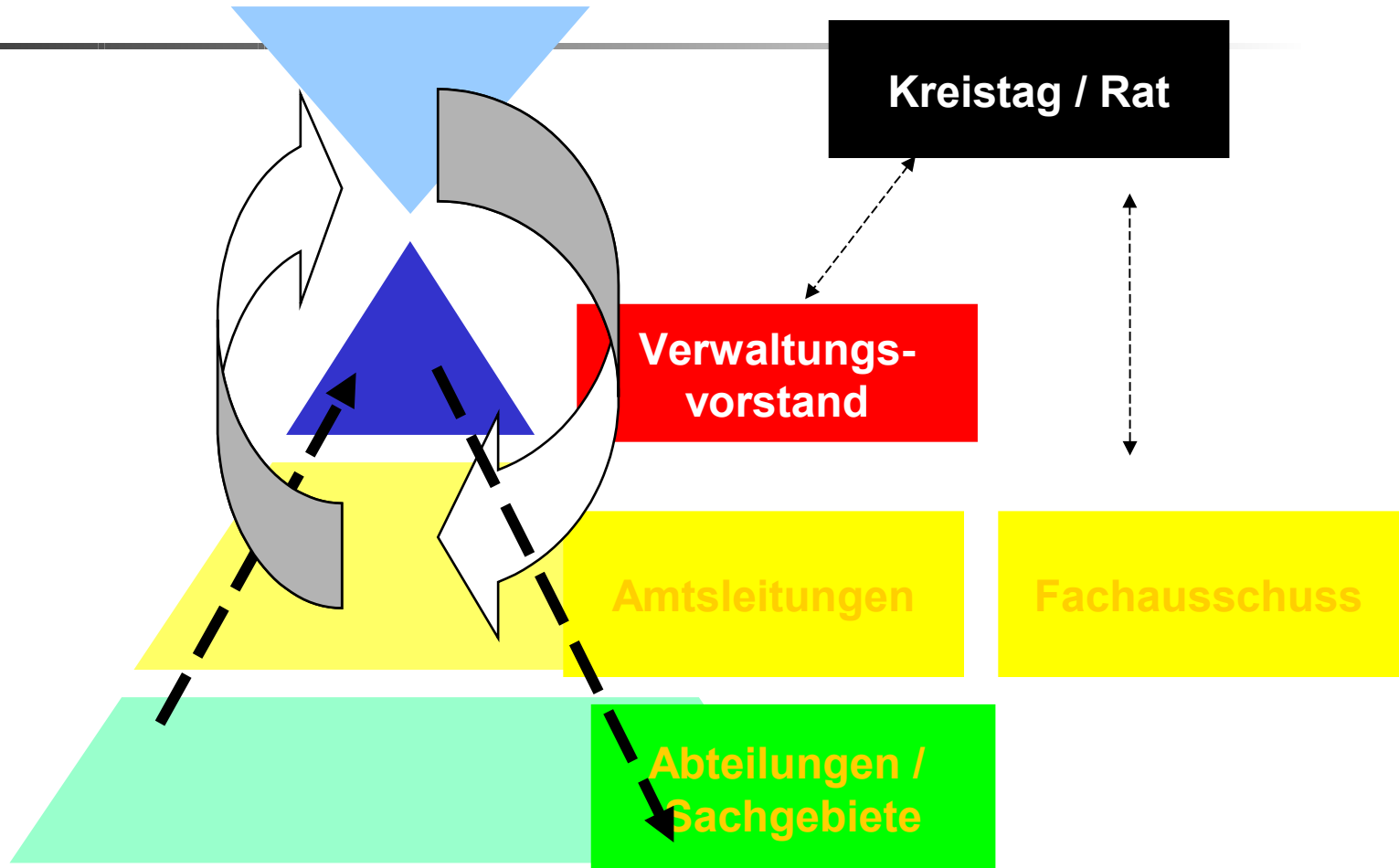
- Motivationsfunktion
- Orientierungsfunktion
- Kommunikationsfunktion
- Koordinationsfunktion



Strategische Zielsetzung

- Aufgabe des Rates
- Erstellung eines Leitbildes
- Bildung von Zielfeldern
- Prioritäten setzen
- Kontraktmanagement

Die Umsetzung von Strategie: Kommunalverwaltungen





Was bedeutet „Strategische Ausrichtung im Haushalt“?

- Fokussierung und ggf. Ausweitung von strategisch hochwirksamen Leistungen
 - Reduktion von strategisch unwirksamen Leistungen
 - Fokussierung des Ressourceneinsatzes auf erfolgskritische Faktoren
- » Wo kann Zeit und Geld gespart werden?



Fragestellungen zur Zielformulierung

- Wirkungen: Welche Zustände in der Realität sollen in Zukunft erreicht werden?
- Leistungen: Was wird tatsächlich getan?
- Qualität: Welche wichtigen Standards sind dabei einzuhalten?
- Ressourcen: Welche Ressourcen werden eingebracht, stehen zur Verfügung?
- Wirtschaftlichkeit: Welche Zahlen drücken die Wirtschaftlichkeit des Tuns aus?
- Wie lässt sich der Zielerreichungsgrad überprüfen?



Typische Ergebnisse bei Strategieformulierungen

- Fokussierung auf intuitiv greifbare Ziele bei der Produktsteuerung
- Ausblendung von negativen Zielbeiträgen und somit Zielkonkurrenzen
- Pauschale Legitimierungen
- Detailformulierung von Zielen
- Allgemeinformulierung von Zielen
- Nebeneinander von Zielformulierungen
- Abschottung durch produktspezifische „Privatziele“



Strategische Steuerung durch operative Zielfestlegung

- Definierte strategische Ziele der Kommune.
- Diese Ziele sind durch operative Ziele zu den einzelnen Produkten zu erreichen.



Beispiel

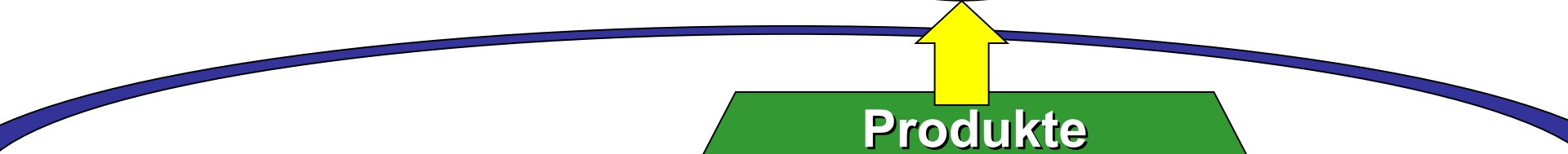
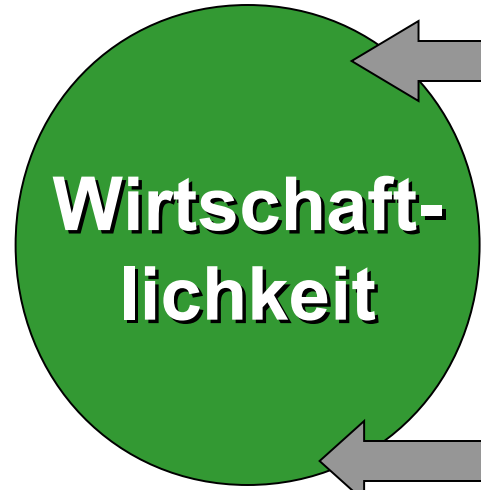
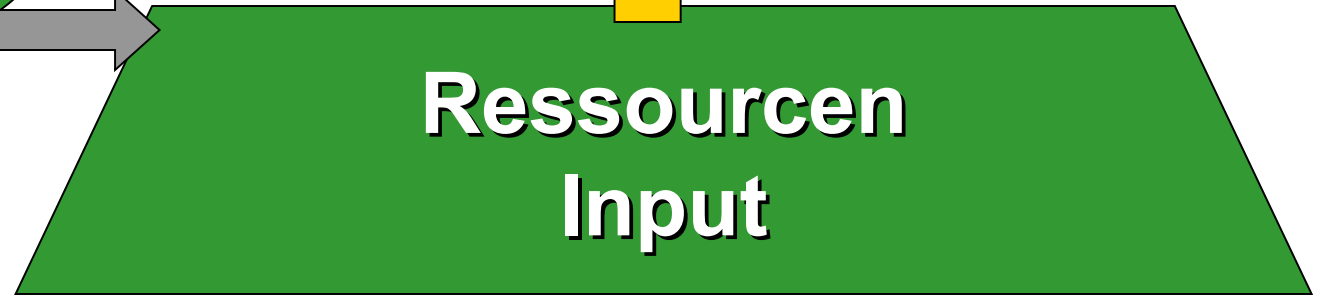
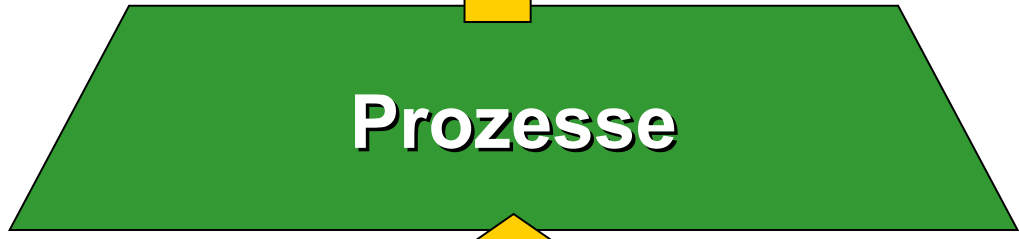
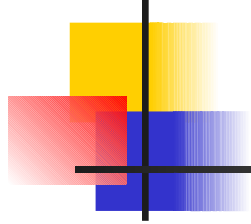
- **Was soll erreicht werden?**
- **Leitziel:** Neue Einwohner gewinnen, zumindest aber Einwohnerabwanderung verhindern
- **Strategisches Ziel:** Attraktive Wohngebiete entwickeln
- **Operative Ziele/Maßnahmen/Leistungen:**
- „Neues Wohnen am Volkspark“ (Ideen formulieren, Planungsrecht schaffen, Grundstücke vermarkten, zügige Bebauung ermöglichen, Erschließungsanlagen herstellen, Infrastruktur anpassen)



Ziele sollen SMART sein

- S (specific) = spezifisch
- M (measurable) = messbar
- A (achievable) = erreichbar
- R (relevant) = relevant
- T (timed) = terminiert
- z.B. Senkung der Zuschussquote für die Stadtranderholung

Zieldimensionen





Die Produktstrategie

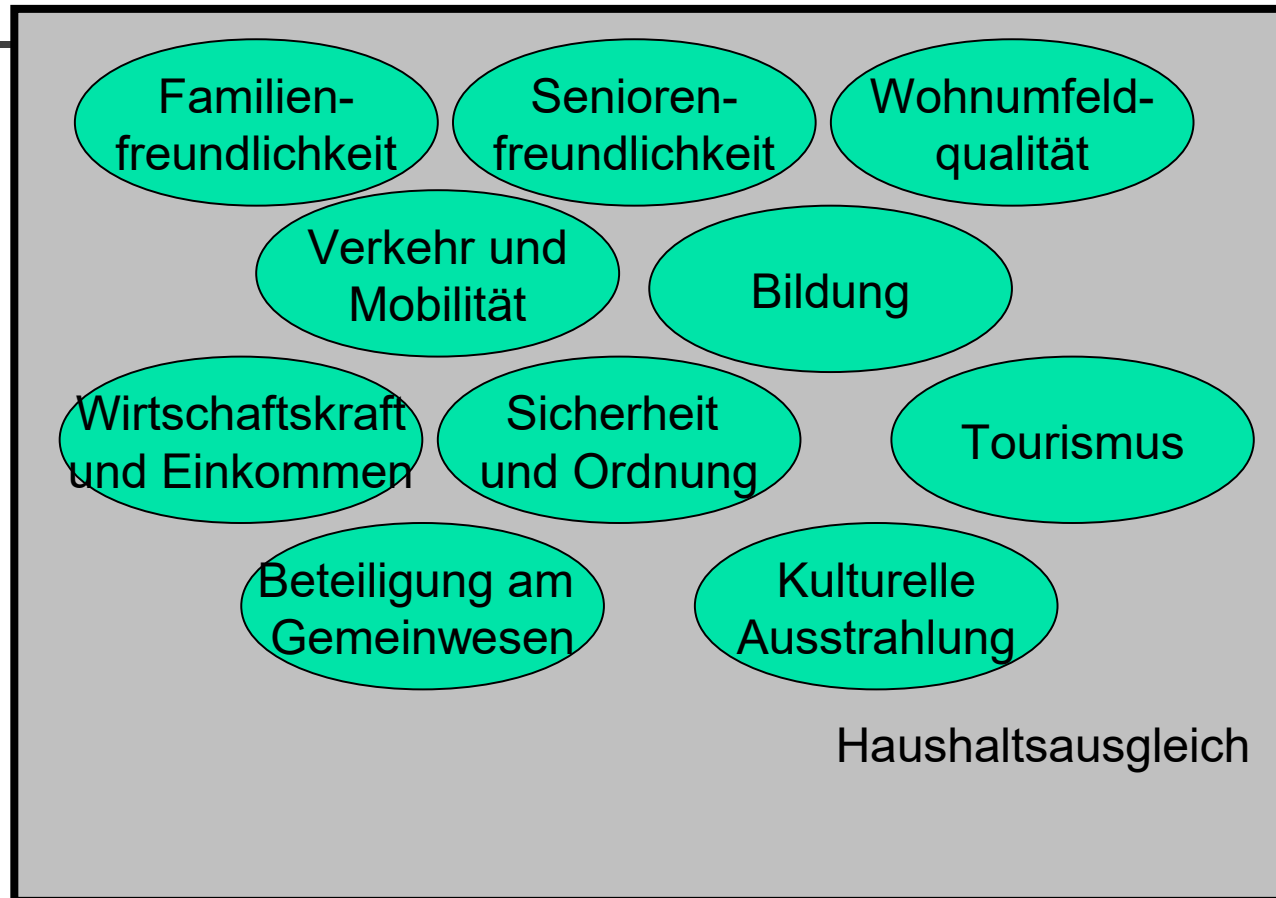
- Zu welchen strategischen Zielen trägt ein Produkt generell bei?
- Welche Änderungen in Rahmenbedingungen, z.B. Gesetzesänderungen, soziale und wirtschaftliche Entwicklung o.Ä. sind in den kommenden 5 Jahren zu erwarten oder möglich?
- Welche Aktivitäten im Produkt und dessen Leistungen lassen einen Wirkungsbeitrag zu einem Ziel erwarten?
- Kann dieser Wirkungsbeitrag gemessen werden; wenn ja, wie?
- Welche Kennzahlen zur Leistungserbringung (Output), Prozessstandards und Wirtschaftlichkeit sind derzeit für die Leistungserbringung wesentlich und verfügbar?
- Welche Ressourcenansätze sind für einzelne Aktivitäten im Produkt derzeit vorgesehen/erforderlich?
- Welche Leistungsmengen sind zur Erreichung der strategischen Ziele besonders erfolgskritisch?
- Welche Prozessstandards sind zur Erreichung der strategischen Ziele besonders erfolgskritisch?
- Welche Leistungsmengen, Prozessstandards und Ressourcenansätze sind bis zum Zielzeitpunkt voraussichtlich zu erbringen (gegliedert in einzelne Haushaltsjahre)?
- Welche flankierenden Maßnahmen der Ausstattung/Infrastruktur, Personal- und Organisationsentwicklung sind bis zum Zielzeitpunkt erforderlich?



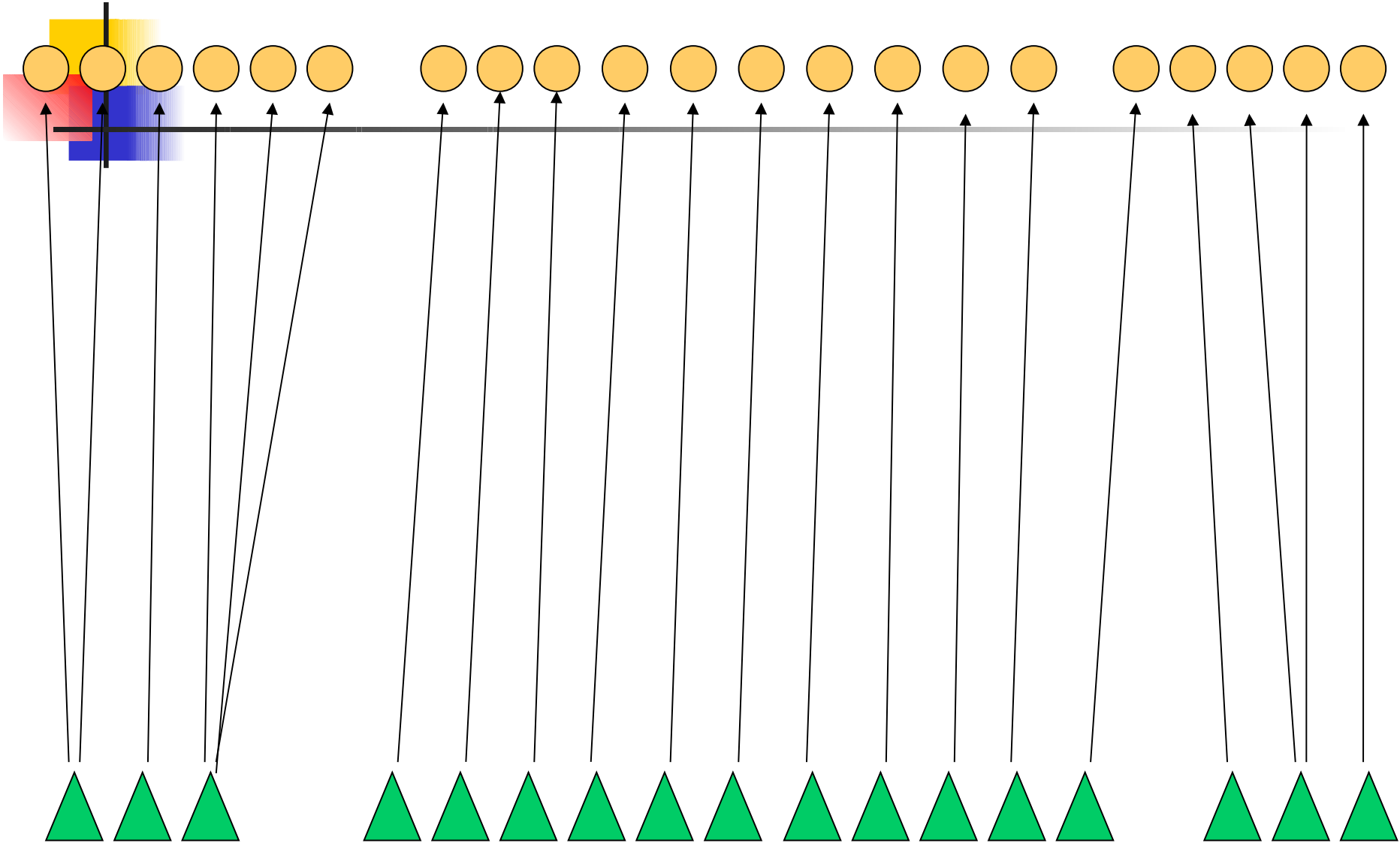
Was ist ein strategisches Programm?

- Eine begrenzte Anzahl von Zielfeldern
- Konkrete Formulierung von Zielen in den Zielfeldern
- Produktspezifische Maßnahmenplanung zur Erreichung der Ziele
- Aufwandsplanung bezogen auf die Maßnahmen

Typische Zielfelder

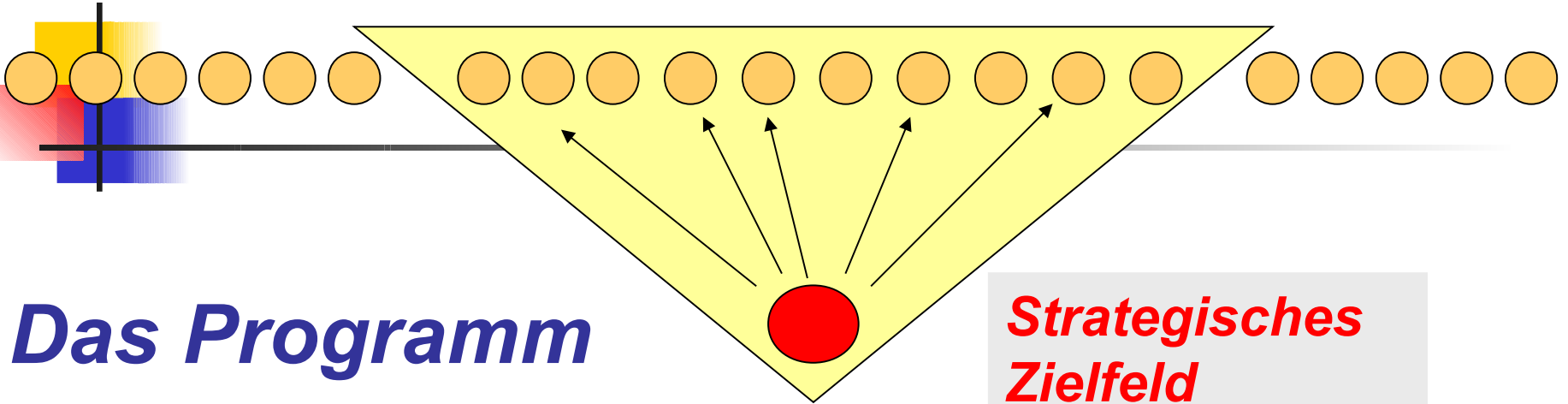


Strategische Einzelziele



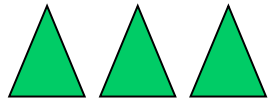
Produkte

Strategische Einzelziele

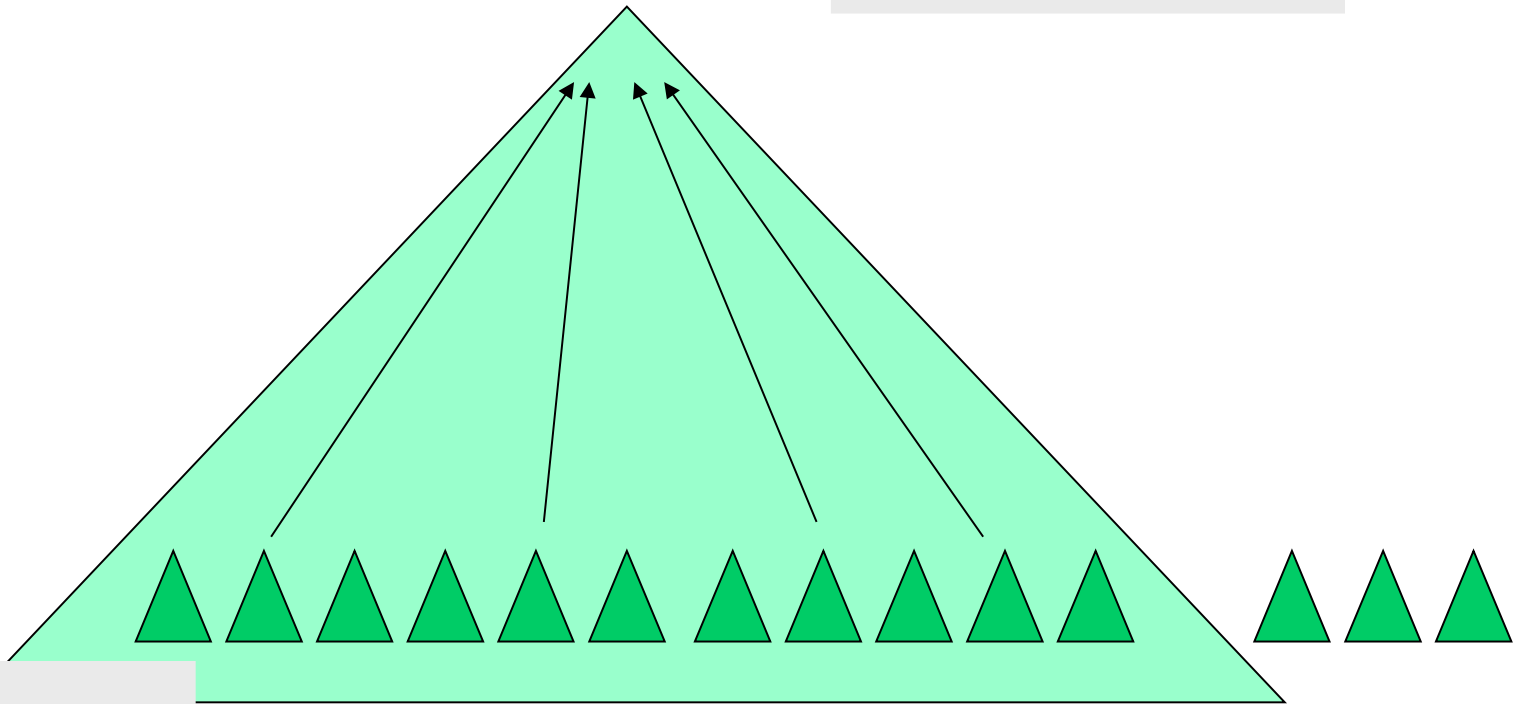


Das Programm

Strategisches Zielfeld



Produkte





Die Formulierung strategischer Ziele

Zielfeld: Verbesserung der Wirtschaftskraft und Erhöhung der Beschäftigungsmöglichkeiten im Kreis

Ziele:

- Stabilisierung der Beschäftigtenzahl in der metallverarbeitenden Industrie bis 2010!
- Verkürzung der durchschnittlichen Fahrtzeiten zur A 1 bis 2009 auf 20 Minuten!
- Verbesserung der Qualifikationen von Schulabgängern von Hauptschülern: Erhöhung der Vermittlungsquote in Ausbildungen auf 82% bis 2009!

Stadt Monheim am Rhein:

„Strategische Ziele: Verkehr und Mobilität“

Ziele:

- x Verbesserung des ÖPNV-Konzeptes
- x Förderung des Radverkehrs
- x Reduzierung des motorisierten Verkehrs in der Stadt

Maßnahmen:

- Verbesserung des ÖPNV-Taktes durch Anpassung des Busverkehrs im 10-Minuten-Takt an die Bahnverb. S6
- Umsetzung der „Grünen Welle“ an der Opladener Straße
- Bau von Kreisverkehren an wichtigen Knotenpunkten
- Aufbau eines ganzheitlichen Radwegekonzeptes mit dem Ziel eines durchgängig verbundenen Fahrradnetzes sowie Rückbau von Barrieren für Menschen, die auf die Nutzung von Rollstühlen und Rollatoren angewiesen sind; u.a. Ausbau der Radwegeverbindung Heerweg/Heide ...



Zielfelder aus dem Leitbild der Stadt Koblenz

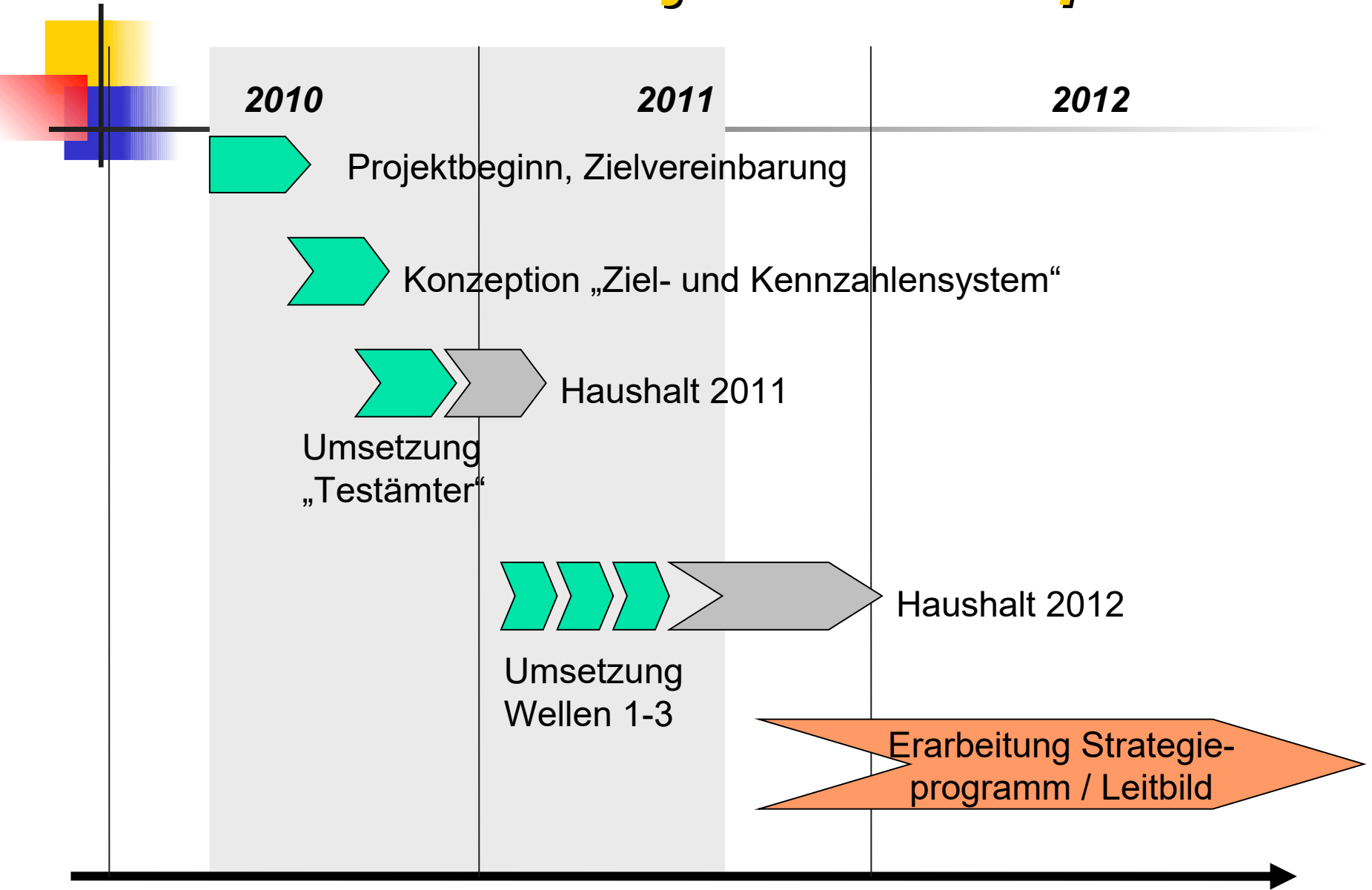
- Kulturmetropole am Mittelrhein
- Koblenz: Bildungschancen für alle
- Koblenz: ganz schön sportlich
- Wissenschaftsorientiertes Dienstleistungszentrum
- Wohnraum für alle – heute und morgen und immer besser
- Koblenz – Tradition und Vielfalt
- In Koblenz sicher zum Ziel
- Wirtschaftsstandort Koblenz: Magnet am Deutschen Eck
- Der touristische Anziehungspunkt an Rhein und Mosel
- Einkaufserlebnis am Deutschen Eck
- Koblenz – die soziale Stadt
- Koblenz – Mehr als eine Stadt im Grünen
- Koblenz – die gesunde Stadt



Stadt Koblenz: Schritte

1. Bestandsaufnahme
2. Abbildung von Veränderungen in Bezug auf strategische Ziele, Leistungserbringung und Ressourcen
3. Zusammenfassung und Abstimmung eines Strategieprogramms
4. Ggf. Optimierung der Leistungen und Prozesse: Aufgabenkritik bei strategisch wenig relevanten Produkten, Optimierung zur Erhöhung der Wirksamkeit von strategisch relevanten Produkten

Stadt Koblenz: Projektstrukturplan





Stadt Münster

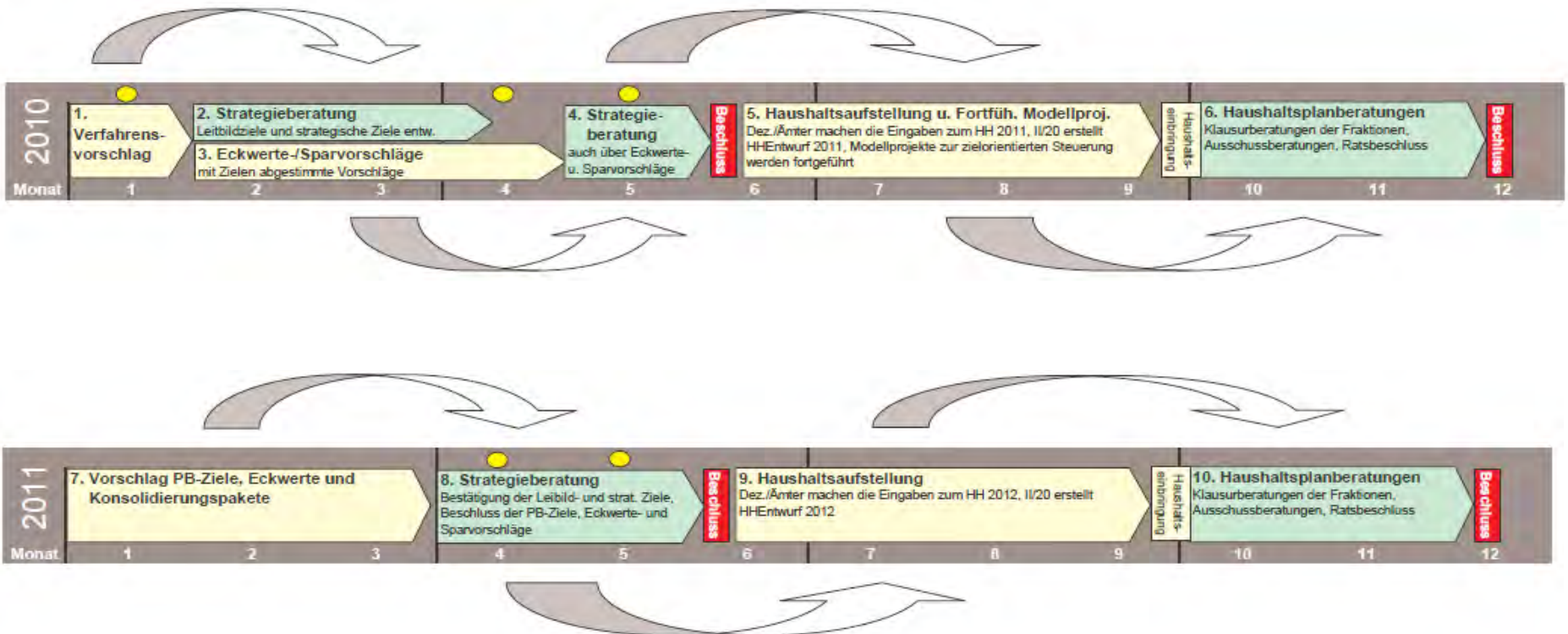
Zielkennzahlen

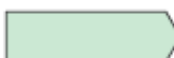
Zu jedem formulierten Ziel ist hier mindestens eine Zielkennzahl angeführt. Zielkennzahlen haben eine doppelte Funktion: Für die zukünftigen Jahre konkretisieren Zielkennzahlen das Ziel, für die vergangenen Jahre geben Zielkennzahlen Auskunft über den tatsächlichen Grad der Zielerreichung. Den mittelfristigen Werten liegen bislang in der Regel noch keine qualifizierten Prognosen zugrunde. Die Angaben sind da-

Standardkennzahlen

In den Produktgruppenbeschreibungen (nicht aber in die Produktbeschreibungen) werden durchgehend die gleichen Standardkennzahlen angegeben. Das „Teilergebnis pro Einwohner/in“ und der „Aufwandsdeckungsgrad“ sollen helfen, das jeweilige Teilergebnis (bisher der Zuschussbedarf) im Verhältnis zum Output der Produktgruppe und im Verhältnis zu anderen Produktgruppen besser bewerten zu können.

Stadt Münster

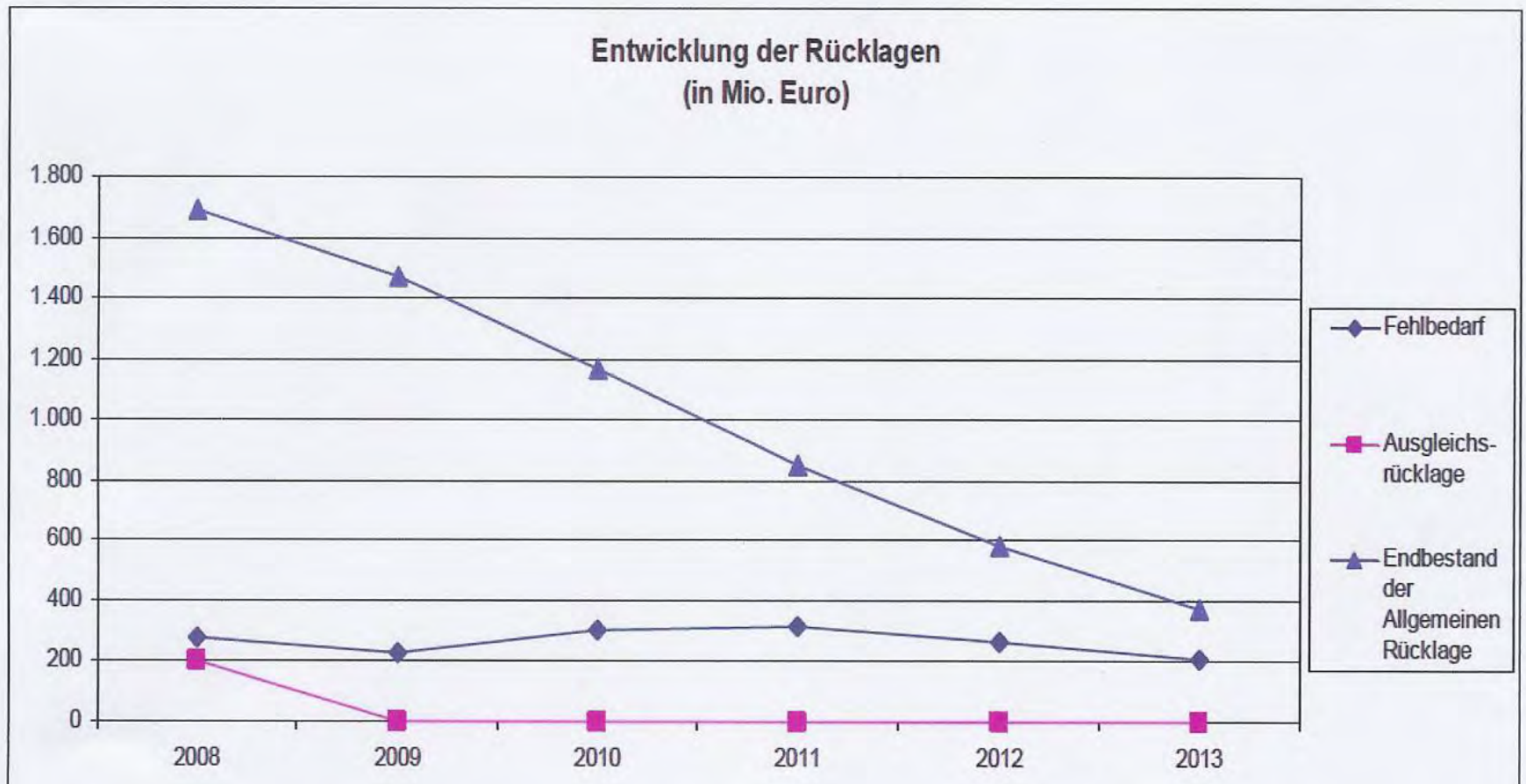


 = Aktivität politischer Gremien

 = Aktivität der Verwaltung

 = Bürgerbeteiligung

Stadt Essen



Stadt Essen

Entwicklung des Eigenkapitals bei korrigierter Haushaltsanmeldung (in Millionen Euro)





Stadt Essen



Reduzierung des Defizits um jährlich 20 %

Stopp des Eigenkapitalverzehrs innerhalb von 10 Jahren



Kennzahlen

- Kennzahlen bilden Sachverhalte in quantitativer und verdichteter Form ab.



Kennzahlen

- Grundzahlen
 - Basisdaten (z.B. Leistungsdaten, Einwohnerzahlen, Einwohnerzahlen)
- relative Kennzahlen
 - entstehen wenn man Grundzahlen in Beziehung setzt (z.B. Fälle je Mitarbeiter)
- Schlüsselkennzahlen
 - komplexe Sachverhalte werden stark verdichtet (Kosten je Einwohner)



Anforderungen an Kennzahlen

- Sollten von der Zielsetzung abgeleitet sein
- Muss einen Beitrag zur Steuerung liefern
(Keine Datenfriedhöfe)
- Wirtschaftlichkeit bei der Berechnung
- Datenquelle muss konsistent und verlässlich sein
- Muss durch Verantwortlichen beeinflussbar sein



Schlüsselkennzahlen zur Produktstrategie

-
- Mit Hilfe welcher Kennzahlen lässt sich die Produktstrategie abbilden?

Welche Kennzahlen könnten die Erreichung der genannten Ziele abbilden?

Sind die gewählten Kennzahlen die Richtigen?

Haushaltsplan 2010



Produkt		0104 Bereitstellung IT-Infrastruktur				
<u>Statistische Angaben</u>						
	Erg. 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Stellenanteil	—	4,30	4,30	4,30	4,30	4,30
	Erg. 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
IT-Infrastruktur						
Investitionsaufwand (EUR)		31.600	76.500	76.500	76.500	76.500
Unterhaltungsaufwand IT		21.200	6.500	6.500	6.500	6.500
Kosten KRZN (EUR)		380.000	385.000	385.000	385.000	385.000
Anzahl PC-Arbeitsplätze		250	250	250	250	250
Kosten je PC-Arbeitsplatz		1.646	1.846	1.846	1.846	1.846



Mögliche Schlüsselkennzahlen

- **Aufwandsdeckungsgrad**
 - **Teilergebnis pro Einwohner**
 - **Teilergebnis pro Fall**
 - **Deckungsbeitrag**
- v In welchem Maße trägt das Produkt zum Gesamtergebnis bei? Wie könnte eine sinnvolle Deckungsbeitragsstrategie aussehen? Wie hoch ist der variable Anteil am Ergebnis des Produkts?



Funktionen von Kennzahlen

- Verdichten Informationen
- Messen die Zielerreichung
- Ermöglichen Vergleiche



Kennzahlenvergleiche

- Soll/Ist Vergleich
 - Zeitvergleich
 - interkommunaler Vergleich (Benchmark)
- Kennzahlen geben immer nur einen Anhaltspunkte. Die Ursache zu Abweichungen zum Zielwert muss immer genauer analysiert werden.



Berichtswesen

- Unter dem Begriff Berichtswesen versteht man die Einrichtungen, Mittel und Maßnahmen eines Betriebes zur Erarbeitung, Weiterleitung, Verarbeitung und Speicherung von Informationen über den Betrieb und seine Umwelt in Form von Berichten. Als Berichte verstehen wir unter einer übergeordneten Zielsetzung, einem Unterrichtungszweck, zusammengefasste Informationen



Arten von Berichten

- Jahresberichte
- Unterjährig Berichte
- Ad-hoc-Berichte

Zur Kontrolle der Zielerreichung ist ein Controlling aufzubauen. Dieses sollte einen eigenen Bereich in der Verwaltung umfassen.



Aufbau Berichtswesen

- über welches Produkt wird berichtet
- wer berichtet wem
- über welchen Zeitraum wird berichtet
- welche Ziele sind gesetzt worden (Soll)
- In wie weit sind die Ziele erreicht worden (Ist)
- evtl. grafische Darstellungen
- kurze Kommentare vom Berichtersteller



Berichtswesen: Grundsätze

- Formvorgaben sind grundsätzlich einzuhalten!
- Unwesentliche Informationen heraussieben!
- Wesentliche Informationen fokussieren, ggf. visualisieren!
- Zeitnahe Information!
- Nicht nur Zahlenschau, sondern analytisch aufbereiten! Folgerungen herausarbeiten!
- Abgepasst auf Empfänger



Bürgerhaushalt

- Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an Festlegungen im Haushalt

Ziele des Bürgerhaushaltes:

- Direkte Demokratie ermöglichen
- Stärker Beteiligung der Bevölkerung an kommunalen Entscheidungsprozessen
- Mittelverschwendung reduzieren
- Entscheidungen auf die Ebene der betroffenen verlagern

Eine Information über den Haushaltsplan der Stadt Wesel - 1969 -



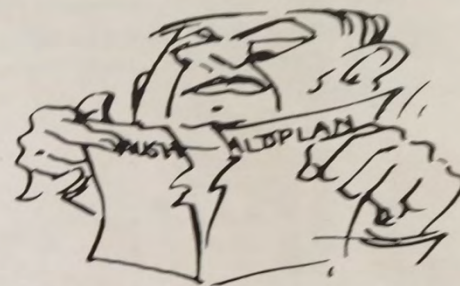
**Millionen
in des
Bürgers
Hand**

Mit Sorgfalt und Bedacht . . .

ist zu entscheiden, wenn es um den Einsatz öffentlicher Mittel, namentlich also der Steuern, geht. Die Haushaltsplanung ist deshalb besonders strengen gesetzlichen Regeln unterworfen. Auch hat jeder Bürger das Recht, gegen den Entwurf des Haushaltsplanes Einwände zu erheben, über die der Rat in öffentlicher Sitzung beschließt.



Die Verwaltung stellt den Entwurf des Haushaltsplanes auf.



Bürger können gegen den Entwurf Einwände erheben.



Fachausschüsse beraten den Entwurf, der Stadtrat entscheidet über die Ausschlußvorschläge und die Einwände der Bürger und beschließt die Haushaltssatzung.

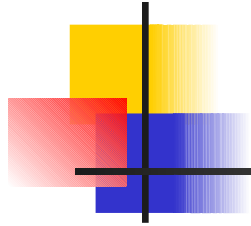


Nach Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde wird der Haushaltsplan öffentlich bekanntgemacht.



Verfahren eines Bürgerhaushaltes

- Vermittlung der Eckwerte des Haushaltes in EinwohnerInnenversammlungen durch die Verwaltungsleitung
- Vorschläge aus der Bevölkerung können in die Haushaltsberatung eingebracht werden
- Internetvoten zu einzelnen Vorschlägen



**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit**